



universität  
wien

# MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Transkulturelle Medienkommunikation im Fußball.

Ein Vergleich Deutsch-Kroatisch“

verfasst von / submitted by

Darko Barbic, Bakk.

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of  
Master of Arts (MA)

Wien, 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /  
degree programme code as it appears on  
the student record sheet:

A 065 331 342

Studienrichtung lt. Studienblatt /  
degree programme as it appears on  
the student record sheet:

Masterstudium Dolmetschen UG 2002 Deutsch Englisch

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Budin

## Danksagung

Zuerst gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Gerhard Budin für die Betreuung meiner Masterarbeit.

Außerdem bedanke ich mich bei meiner Familie, besonders bei meiner Ehegattin für die herzliche Unterstützung während dem Studium.

## **Inhaltsverzeichnis**

0. Einleitung .....	1
1. Transkulturelle Kommunikation .....	3
1. 1. Kommunikationsarten und Transkulturalität .....	3
1.1.1. Die Macht der transkulturellen Kommunikation .....	3
1.1.2. Transkulturelle vs. Interkulturelle Kommunikation .....	4
1.2. Globalisierung und Medienkommunikation.....	5
1.2.1. Das Konzept des Netzwerks und des Flusses .....	6
1.2.2. Definition Medienereignis/Medienevent .....	6
1.2.3. Rituelle und populäre Medienereignisse.....	6
2. Fußball im Wandel .....	7
2.1 Globalisierung im Sport.....	7
2.1.1. Steigende Nachfrage an Translationsdienstleistungen.....	8
2.1.2 Lokalisierung im Fußball .....	8
2.2 Globalisierung und Fußball .....	10
2.2.1 Internationale Fußballorganisationen.....	11
2.2.2 FIFA-Weltfußballverband.....	11
2.2.3 UEFA-der europäische Fußballverband.....	12
2.3 Fußball und Mehrsprachigkeit.....	12
2.3.1 Die Fußballforschungsgruppe aus Innsbruck.....	13
2.3.2 Der Begriff „Legionär“ .....	13
2.3.3 Zur Mehrsprachigkeit und ihrer Auswirkung im Fußball.....	14
2.4. Weitere Fallstudien zur Translation in Fußball .....	15
2.4.1 FOOTIE- Football in Europe .....	16
2.4.2 Der Fall Carlos Tevez .....	16
2.4.3 Der Fall Luis Suarez .....	17
2.4.4 Sprachbarrieren im niederländischen Fußball.....	18
3. Fußballpressekonferenz.....	19
3.1. Zur Mobilität von Fußballspieler und Trainer .....	19
3.2. Konstellation einer Fußballpressekonferenz .....	20
3.2.1 Arten von Fußballpressekonferenzen.....	20
3.2.2 Regelmäßige Pressekonferenzen .....	21
3.2.3 Außerordentliche Pressekonferenzen.....	22
3.3. Vorstellung der Neuzugänge .....	23

3.3.1 Die Sitzordnung .....	23
3.3.2 Die Frage der Vollständigkeit.....	24
3.3.3 Die Sprachkenntnisse des Neuzugangs.....	25
3.3.4 Rollen und Funktionen des Dolmetschers .....	26
4. Erfahrungsberichte des Autors .....	29
4.1 Translatorische Tätigkeiten im Rahmen eines internationalen Fußballspiels .....	30
4.1.1 Pressemonitoring.....	31
4.1.2 Übersetzen für den ÖFB .....	32
4.1.3 Dolmetschen auf Pressekonferenzen .....	32
4.1.4 Dolmetschen bei Banketts für Fußballdelegationen .....	33
4.1.5 Stadionsdurchsagen während eines Spiels .....	34
4.1.5 Die „Mixed Zone“.....	34
5. Terminologischer Teil .....	36
5.1 Terminologie .....	36
5.1.1 Die feststellende und festlegende Terminologearbeit.....	37
5.1.2 Die Grundsatzarbeit .....	37
5.2 Normung der Terminologien .....	38
5.2.1 Genormte Terminologien.....	38
5.2.2 Terminologische Festlegungen .....	39
5.2.3 Terminologearbeit.....	39
5.3 Methoden der praktischen Terminologearbeit.....	40
5.3.1 Punktuelle Untersuchung der Terminologie .....	40
5.3.2 Vorstufen systematischer Terminologearbeit .....	41
5.3.3 Kategorien der Terminologearbeit.....	42
5.3.4 Terminologische Analyse .....	42
5.3.5 Aufbau des Glossars .....	43
5.3.6 Abkürzungen der Quellenangaben.....	44
6. Terminologische Einträge .....	45
7. Schlussfolgerungen .....	96
7.1 Auswahl der Termini .....	98
8. Literaturverzeichnis.....	100
8.1 Nachschlagewerke .....	104
8.2 Internetquellen .....	104

## 0. Einleitung

Fußball hat das Leben des Autors dieser Masterarbeit tief geprägt, in dem er nicht nur als ehemaliger aktiver Spieler (der 2002/2003 bosnischer Meister mit der Unter 18 Nachwuchsmannschaft von „NK Celik“ Zenica wurde) täglich mit Fußball zu tun hatte, sondern auch als einen begeisterten Fußballfan, der sich in seinem Freundes- und Bekanntenkreis in endlose Diskussionen über unterschiedlichste Fußballthemen gerne einmischt. Dabei werden nicht die neusten Modetrends der bekannten Spieler evaluiert, sondern eher Leistungen der Spieler, Spielsysteme diverser Mannschaften und mögliche taktische Absichten des jeweiligen Trainers unter die Lupe genommen. Es sind also Bereiche des Fußballs, über die ohne Fachkenntnisse der Substanz fast unmöglich zu diskutieren wäre.

In der vorliegenden Masterarbeit wird eine Querschnittsanalyse der Medienkommunikation, der translatorischen Tätigkeiten und Settings im Bereich Fußball durchgeführt. Fußballpressekonferenzen als Medienereignisse und translatorische Tätigkeiten in Rahmen eines internationalen Fußballspiels werden ausführlich beschrieben. Ob man sich mit Fußball beruflich oder laienmäßig befasst, eine adäquate Terminologie ist wie in jedem anderen Fachbereich unverzichtbar. Deshalb wird ein terminologischer Vergleich des Fußballvokabulars Deutsch-Kroatisch den Abschluss dieser Arbeit bilden.

Die Forschungsfrage dieser Masterarbeit lautet: Worin bestehen Unterschiede zwischen Österreich und Kroatien in Bezug auf Fußballkommunikation und Fußballterminologie?

Es wird auch versucht viele weitere Fragen zu beantworten wie unter anderem: Wo und wann werden TranslatorInnen in der Fußballkommunikation benötigt? Von wem werden sie beauftragt? Welche Einsatz- und Aufgabenbereiche können sie erwarten? Welche translatorischen Schwierigkeiten kommen dabei vor? Welches Fachvokabular müssen sie beherrschen, um im Bereich Fußball erfolgreich tätig zu sein? Wie sieht es mit Sprachkombinationen aus, bzw. welche sind die offizielle Sprachen und in welchen Sprachen wird im internationalen Fußball kommuniziert?

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es vor allem die Vorbereitung auf mögliche translatorische Einsätze im Bereich Fußball zu erleichtern. Dies wird mit einer Deskriptiven Vorstellung von Themen wie Fußball und Medienkommunikation, bzw. Fußballpressekonferenzen, sowie die Fußballfachsprache versucht.

Das erste Kapitel dieser Masterarbeit behandelt die Theorie der transkulturellen Medienkommunikation im Zusammenhang mit Fußball. Dem Fußball im Wandel und in weiterer Folge dem Stellenwert des Fußballs in der globalisierten Welt ist das zweite Kapitel gewidmet. Auch Mehrsprachigkeit als Implikation der Globalisierung im Fußball, sowie wenige fußballbezogene Fallstudien werden im selben Kapitel behandelt. Auswirkungen der Globalisierung auf Mobilität der Fußballspieler (die auch als Ursache für Mehrsprachigkeit im Fußball gesehen werden kann) werden im dritten Kapitel näher beschrieben. Im gleichen Kapitel wird auch die Fußballpressekonferenz als eine Form des Medienereignisses vorgestellt und bis ins Detail analysiert. Da der Verfasser dieser Masterarbeit selbst als Fußballdolmetscher und -übersetzer bei internationalen Begegnungen tätig ist, folgt ein weiteres Kapitel mit persönlichen Erfahrungsberichten, bzw. Schilderungen einiger Translationseinsätze, damit ein klarer Überblick über die Aufgabenbereiche von DolmetscherInnen, bzw. ÜbersetzerInnen im Fußball geschaffen werden kann. Selbstverständlich werden terminologiewissenschaftliche Grundbegriffe im Kapitel fünf unter die Lupe genommen, bevor mit einem Vergleich der deutsch-kroatischen Fußballterminologie im Kapitel sechs, dem praktischen Teil, diese Masterarbeit abgeschlossen wird. Kapitel sieben ist den wichtigsten Ergebnissen und Schlussfolgerungen gewidmet.

# 1. Transkulturelle Kommunikation

In diesem Kapitel wird eine ausführliche Diskussion über transkulturelle Medienkommunikation im Allgemeinen, bzw. in Bezug auf Fußball geführt, wobei zuerst notwendig erscheint, einige Begriffe der Kommunikation im Allgemeinen zu definieren.

## 1. 1. Kommunikationsarten und Transkulturalität

Es stellt sich die Frage, welche Arten der Kommunikation es überhaupt gibt. Welche Unterschiede zwischen der internationalen und interkulturellen Kommunikation bestehen, bzw. worin unterscheidet sich die transkulturelle Kommunikation von den beiden anderen?

Mit den Begriffen „international“ und „interkulturell“ hat sich schon Gerhard Maletzke (1966) auseinandergesetzt. Maletzke (1966) definiert internationale Kommunikation als insbesondere politisch fokussierte Kommunikation zwischen Ländern, also über Staatsgrenzen hinweg. Interkulturelle Kommunikation beschreibt er als Prozess der Gedanken- und Bedeutungsvermittlung zwischen einzelnen Menschen oder Gruppen, die verschiedenen Kulturen angehören (vgl. Maletzke 1966:319). Es ist aus heutiger Sicht offensichtlich, dass die Kommunikation schon längst die Grenzen der rein politischen Kommunikation zwischen Ländern und Menschen, die verschiedenen Kulturen angehören, überschritten hat. Heutzutage verläuft Kommunikation global und ist nun transkulturell geworden.

Es stellt sich die Frage was „transkulturell“, bzw. „Transkulturalität“ überhaupt bedeutet. Welsch (1992) definierte Ziele der Transkulturalität wie folgt: „...Transkulturalität will beides anzeigen: dass wir uns heute jenseits der klassischen Kulturverfassung befinden; und dass die neuen Kultur- bzw. Lebensformen durch diese alten Formationen wie selbstverständlich hindurchgehen“ (Welsch 1992:5). Es lässt sich daraus schließen, dass Transkulturalität, also das „Überschreiten der Grenze der alten Kulturmuster“, zu einer Selbstverständlichkeit wurde.

### 1.1.1. Die Macht der transkulturellen Kommunikation

Damit man den Einfluss und die Auswirkungen der transkulturellen Kommunikation auf die Gesellschaft besser verstehen kann, hat Andreas Hepp versucht eine Parallele zwischen den großen und wichtigen Ereignissen, die die Weltgeschichte geprägt haben, und der

transkulturellen Kommunikation zu ziehen. Er betont, dass wichtige Ereignisse, ob positive wie die Olympischen Spiele oder negative wie die Terroranschläge vom 11. September 2001 in den USA zeigen, dass die Globalisierung die Möglichkeiten der Kommunikation beeinflusst und verändert. Satellitenfernsehen, Internet und Smartphones machen kulturübergreifende Kommunikation zum Alltag. Allerdings, ist die transkulturelle Kommunikation auch von Konflikten, Missverständnissen und komplexer Machtverhältnisse geprägt. Bestes Beispiel für Unterschiede in der weltweiten Kommunikation bietet die Olympiade. Jedes Land oder Region betrachtet dieses Großereignis aus der Perspektive seiner sportlichen Leistung (vgl. Hepp 2006:7). Man kommt zum Schluss, dass transkulturelle Kommunikation kulturübergreifend ist, es führt jedoch nicht immer zum gewünschten Ergebnis.

Laut Hepp (2006) kann transkulturelle Kommunikation nicht nur zum gegenseitigen Verständnis zwischen den Kulturen führen, sondern auch Konflikte auslösen. Ein Beispiel dafür sind die in 2006 in einer dänischen Zeitschrift erschienene Karikaturen über den Propheten Mohammed. Diese Karikaturen lösten eine Protestwelle quer durch die „arabische Welt“ aus, was in Europa zu einer Diskussion über den Islam und religiöse Werte führte. Eine solche transkulturelle Kommunikation, die erst mittels globalisierter Medien ermöglicht wurde, führte nicht nur zur Annäherung der Kulturen und Religionen, sondern (in diesem Fall) zu Spannungen (vgl. Hepp 2006:8). Konfliktpotenzial und mögliche Missverständnisse können somit auch zu den Merkmalen der transkulturellen Kommunikation zählen.

### 1.1.2. Transkulturelle vs. Interkulturelle Kommunikation

Um Missverständnisse zu vermeiden, werden an dieser Stelle Unterschiede zwischen der transkulturellen und interkulturellen Kommunikation eingehend erklärt. Transkulturelle Kommunikation erfolgt meistens über Medien und unterscheidet sich von der interkulturellen Kommunikation, die zwischen Menschen oder Gruppen von Menschen, die verschiedenen Kulturen angehören, erfolgt, in dem sie sich in ihren Kommunikationsprozessen „über verschiedene Kulturen hinweg“ bewegt (vgl. Hepp,2006:9). Hepp hebt die Medien als eine „Tragsäule“ der transkulturellen Kommunikation hervor und betont:

„Ein Ansatz der transkulturellen Kommunikation will also neben nationalkulturellen Spezifika in kulturübergreifenden Kommunikationsprozessen auch solche Spezifika vergleichend in den Blick bekommen, die über verschiedene traditionale Kulturen hinweg gewissermaßen ‚übergreifend‘ bestehen, ohne gleich der These zu verfallen, wir hätten es deshalb mit einer globalen Einheitskultur der Standardisierung oder McDonaldisierung zu tun.“ (Hepp 2006:9)



Hiermit lehnt Hepp das vermeintliche Ziel einer Vereinheitlichung und Standardisierung der traditionellen Kulturen durch die transkulturelle Kommunikation ab.

Laut Hepp (2014) sind Mediatisierung (Verbreitung von Kommunikationsmedien und Zunahme von medienvermittelter Kommunikation) und Globalisierung zwei weitere, der transkulturellen Kommunikation naheliegende, anhaltende Wandlungsprozesse. Die transkulturelle Medienkommunikation kann als eine der treibenden Kräfte der Globalisierung betrachtet werden. Ein gutes Beispiel sind die globalen Finanzmärkte, die ohne weltweiter Kommunikationsnetzwerke nicht funktionieren würden (vgl. Hepp 2006:10). Medien wirken sich also auf die Globalisierung aus, sind omnipräsent und aus unserem Leben nicht wegzudenken.

## **1.2. Globalisierung und Medienkommunikation**

Der Einfluss der Medien auf die Globalisierung ist keine Einbahnstraße, sondern im Gegenteil kann man sagen, dass auch Globalisierung die Medien, bzw. die Medienkommunikation beeinflusst. Beispielsweise versteht Hepp (2006) unter der Globalisierung der Medienkommunikation die Zunahme medienvermittelter Konnektivität, also die Zunahme technisch vermittelter Kommunikationsbeziehungen (Hepp: 2006:10). Es findet nicht nur eine Verbreitung und Zunahme von Medien statt, sondern auch die Medien selbst werden vielfältiger.

Hepp unterstreicht vier Aspekte des Begriffs der Globalisierung der Medienkommunikation und zwar (1) die Globalisierung, als treibende Kraft des Prozesses der Medienkommunikation, (2) Kommunikation bzw. Kommunikationsprozesse als zentralen Bestandteil, der einer Analyse und Beschreibung unterzogen werden soll, (3) Konnektivität, als Existenz kommunikativer Relationen und (4) Multidimensionalität. Die Multidimensionalität bedeutet, dass der Metaprozess der Globalisierung auf unterschiedlichen Ebenen betrachtet werden müsste, wie z.B. im Bereich der Medien- und Kommunikationspolitik, Medienökonomie, Medienprodukte etc. (vgl. Hepp 2006: 67f).

### 1.2.1. Das Konzept des Netzwerks und des Flusses

Die Globalisierung der Medien betrachtet Hepp (2006) als Verdichtung einer kommunikativen Konnektivität. Die in Verbindung mit der kommunikativen Konnektivität stehenden Konzepte des Netzwerks und des Flusses beschreibt er wie folgt: Netzwerke sind Verbindungen zwischen verschiedenen Knoten. Das sind bestimmte Kommunikationsnetzwerke wie die des Satellitenfernsehens oder die des Internets. Das Konzept des Flusses sind Prozesse entlang solcher Netzwerke, z. B. Kommunikationsflüsse im Internet oder Satellitenfernsehen die über ein Netzwerk hinweg ungleichmäßig verteilt sind (vgl. Hepp 2006:10).

### 1.2.2. Definition Medienereignis/Medienevent

Da in den folgenden Kapiteln Fußballspiele als Medienereignisse ausführlich beschrieben und definiert werden, ist es notwendig an dieser Stelle Medienevents, bzw. Medienereignisse im Allgemeinen zu definieren:

„Unter Medienevent ist ein verschiedene Medienprodukte und Formate übergreifendes, auf einen spezifischen thematischen Kern bezogenes medial vermitteltes Sinnangebot zu verstehen. In diesem Sinne kann man ein Medienevent als ein thematisch fokussiertes, kommunikatives Konnektivitätsgefüge begreifen.“ (Hepp 2006:232)

Ein globales Medienereignis/Medienevent ist laut Hepp: „Medienereignis, dessen kommunikative Konnektivität verschiedenste kulturelle Kontexte übergreift, zum Globalen tendiert und Globalität als solche in einer im Rahmen des Medienereignisses sinnvollen Form thematisiert“ (vgl. Hepp 2006:232).

### 1.2.3. Rituelle und populäre Medienereignisse

Es wird zwischen rituellen und populären Medienereignissen unterschieden. Ein rituelles Medienereignis unterbricht die Routine, wird live übertragen, ist geplant, soll versöhnend wirken und wird feierlich präsentiert. Ein populäres Medienereignis ist routiniert, hat eine kontinuierliche Entwicklung, ist kommerzialisiert, unterhaltend, polarisierend und soll Aufmerksamkeit generieren (vgl. Hepp 2006). Sportwettkämpfe stellen eine Mischform der rituellen und populären Medienereignisse dar. Fußballspiele als internationale Medienereignisse finden in einem festgelegten Rahmen statt, werden meistens live übertragen, sind kommerzialisiert, dienen zur Unterhaltung und polarisieren stark.

## 2. Fußball im Wandel

*"Football is a simple game; 22 men chase a ball for 90 minutes and at the end, the Germans win."*

Gery Lineker (ehemaliger englischer Fußballspieler)

Fußball begeistert Millionen Menschen weltweit. Es ist mit Abstand die meist verbreitetste Sportart der Welt, die ihre Wurzeln in England hat. Doch heutzutage ist Fußball nicht mehr (nur) das, was es einmal war, nämlich ein Teamsport, in dem sich ein Fan mit einer Mannschaft identifiziert, weil diese aus seiner Region stammt oder gar in seiner Stadt zu Hause ist. Fußball schloss sich der Globalisierung an, ist sehr international und kommerziell geworden. Nicht nur Fußballvereine, sondern auch Fußballnationalmannschaften holen eingebürgerte ausländische Spieler ins Boot, um möglichst gute Resultate zu erzielen. Dies trägt dazu bei, dass Fußball weltweit zu einem Treffpunkt verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Sprachen geworden ist.

### 2.1 Globalisierung im Sport

Es steht außer Diskussion, dass Sport heutzutage wirtschaftlich, soziologisch und kulturell von großer Bedeutung für jede Gesellschaft ist. Professioneller Sport ist sehr lukrativ geworden und trägt zur Beeinflussung internationaler Beziehungen durch globale Ereignisse wie z.B. die Olympiade bei. Nicht selten, gelten viele Spitzensportler in einer Gesellschaft als Vorbilder (vgl. Baines 2013). Globalisierung hat in allen Bereichen der Gesellschaft Fuß gefasst und jede Ecke der Erde erreicht. Diese Expansion hat auch im Sport ihren Platz gefunden, vor allem durch Massenmedien und wirtschaftliche Entwicklungen, die schon seit Langem die ökonomischen Potentiale des Sports erkannt haben (vgl. Kuckuk 2007<sup>b</sup>).

Durch globale und hochentwickelte Kommunikationstechnologien wurden Spitzensportler „sichtbarer“ denn je. Diese Sichtbarkeit kann besonders durch unzählige Interviews im Internet, Fernsehen und Radio, oder in den sozialen Netzwerken beobachtet werden. Umso wichtiger wurde Übersetzen und Dolmetschen in solchen Settings, da die Leistungssportler dem globalen Publikum ausgesetzt sind, was in anderen Berufen selten der Fall ist (vgl. Baines 2013).

### 2.1.1. Steigende Nachfrage an Translationsdienstleistungen

Ob Olympische Spiele, Fußballweltmeisterschaften, oder Formel 1 Rennen, all dies sind Sportereignisse (siehe Kapitel 1.2.2.) mit einem riesigen Budget und einem Millionenpublikum. Bei solchen Veranstaltungen treffen verschiedene Sprachen, Kulturen und sogar Welten aufeinander. Viele Spitzensportler wie z.B. einer der besten Tennisspieler aller Zeiten, Roger Federer, oder der deutsche Formel 1-Fahrer Sebastian Vettel, können sehr gute Englischkenntnisse aufweisen. Nichtsdestotrotz, bringen Sportler Sprachenvielfalt mit sich, dies erzeugt demzufolge Nachfrage für Übersetzen und Dolmetschen im Bereich des Sports (vgl. Baines 2013).

Einer der vielen ÜbersetzerInnen bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 Li Yangong (2007) beschrieb im Vorfeld der Olympiade in China in einem Zeitungsartikel, wie wichtig TranslatorInnen und ihre Leistungen für große Sportveranstaltungen sind. Dank der Austragung der Olympiade in China, erlebten auch die mit der Organisation und Veranstaltung der Spiele verbundenen Wirtschaftsbereiche ein starkes Wachstum. Dies kann als eine wirtschaftliche „Kettenreaktion“ bezeichnet werden, die schlussendlich zu einer steigenden Nachfrage für die im Sportbereich tätigen TranslatorInnen führte. Unzählige Dokumente, nicht nur aus dem Sportbereich, mussten übersetzt werden. Übersetzungs- und Dolmetschdienstleistungen wurden nicht nur von den mit der Olympiade verbundenen Institutionen, sondern auch von den Medien, Vermittlungsfirmen und internationalen Organisationen benötigt (vgl. Li Yahong, 2007).

### 2.1.2 Lokalisierung im Fußball

Im Bereich des Sports, und hier vor allem des Fußballsports wurde Lokalisierung zu einer gefragten Translationsleistung. Laut Annalisa Sandrelli (2012) (siehe Kapitel 2.4.1) spielt die Lokalisierung eine wichtige Rolle für die TranslatorInnen am Fußballmarkt. Hier sind besonders PC Spiele für Konsolen und online Spiele, sowie online Wettanbieterseiten gemeint. Eine Besonderheit der Lokalisierung von Fußball-Internetseiten ist, dass mehr als ein Übersetzer benötigt wird, da Nachrichten, Transfergerüchte oder Spielerinterviews schnell übersetzt werden müssen. Englisch als „lingua franca“ ist allgegenwärtig, aber immer mehr Vereine lassen ihre Webseiten in weitere Fremdsprachen übersetzen (vgl. Sandrelli 2012).

Beispielsweise ist die Webseite des deutschen Rekordmeisters FC Bayern München neben Deutsch (und sogar Bayrisch) auf weiteren 6 Fremdsprachen (Englisch, Japanisch, Spanisch, Chinesisch, Russisch und Arabisch) aufrufbar. Der spanische Meister und mehrmalige Champions League-Sieger FC Barcelona hat seine Webseite neben Spanisch und Katalanisch in sieben weitere Fremdsprachen übersetzen lassen. Dieser Trend hat sich in den letzten Jahren fortgesetzt und hängt damit zusammen, dass europäische Spitzenmannschaften neue Märkte im Nahen Osten, China, in den USA sowie Japan, mit einem großen Fan-Potenzial, entdeckt haben.

Der Fußball-Transfermarkt ist zu einem riesen Geschäft geworden, was man an den neunstelligen Ablösesummen beobachten kann. Nachrichten und Gerüchte über die neuesten Transfers von Fußballspielern sind unter den Fußballfans eine begehrte Ware. Spekulationen über die Höhe der Ablösesumme, die Vereine bezahlen, um internationale Fußballstars in ihrer Mannschaft haben zu können, machen in wenigen Minuten weltweit Schlagzeilen. Wer wechselt wohin? Wie hoch ist die Ablösesumme? Exklusive Statements der Betroffenen, bzw. die ersten Interviews und ähnliche Nachrichten erscheinen besonders oft im so genannten „Transferfenster“ (Zeitraum in dem Spieler zu einem neuen Verein wechseln dürfen) und müssen prompt in verschiedenste Sprachen übersetzt werden. Zeitungsberichte führender Fußballzeitschriften und Magazine werden in mehreren Sprachen gleichzeitig herausgegeben, ebenso Fußballpublikationen, wie z.B. Fußballhandbücher, Spielerbiographien, Vereinsgeschichten usw. (vgl. Sandrelli 2012).

Wie schnell und zügig die Fußballkommunikation verläuft, beschreibt Monteiro (2012):

“Of course, the need for translation in soccer extends beyond just the realm of news. Communications between players, agents, and FIFA agencies must be translated back and forth each day. Often, communications involve things like contracts that have been signed but not enforced and demands for payment of penalty fees. Usually, these projects are urgent matters, so the translation is often required with a very fast turnaround.” (Monteiro 2012:190).

Monteiro (2008) beschreibt auch Schwierigkeiten beim Übersetzen von Fußballspielberichten in Zeitungen (in seinem Fall Englisch-Portugiesisch). „You need to be able to step into the shoes of the original writer and yet be creative enough to write a completely new article in the target language“ (vgl. Monteiro 2008). Sich in den Originalautor hineinzusetzen, dabei aber einen komplett neuen Artikel zu schreiben, klingt unprofessionell, ist aber im Fußball notwendig, da (in diesem Fall) Fußballfans in England und Brasilien ein Fußballthema oder – Spiel aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten, weswegen eine „normale“ Übersetzung in die jeweils andere Sprache befremdlich und seltsam wirken würde.

Der Fußballmarkt ist mehrere Milliarden Euro wert und seine Globalisierung kann sehr gut an dem zunehmenden Bedarf an Übersetzungs- und Dolmetschdienstleistungen beobachtet werden. Unter vielen Aufträgen ist die Korrespondenz zwischen Vereinen, Spielern, Managern und anderen Fußballinstanzen hervorzuheben. Der Fußballweltverband FIFA und der europäische Dachverband UEFA (sowie auch andere Kontinentalverbände) kommunizieren täglich mit den Vertretern der nationalen Verbände, Vereinen und Spielern. Es geht meistens um Verträge, die unterschrieben aber noch nicht in Kraft getreten sind. Solche und viele andere Dokumente, wie z.B. aus dem FIFA- oder UEFA-Disziplinarwesen, müssen manchmal binnen Minuten übersetzt und verschickt werden.

## **2.2 Globalisierung und Fußball**

Fußball ist für TranslatorInnen ein schnell wachsender Markt, der zum internationalen Geschäft avancierte und auch als eigene Unterhaltungssparte betrachtet wird. Menschen haben die Möglichkeit, ins Kino zu gehen, einen Vergnügungspark zu besuchen oder ins Fußballstadion zu gehen. Als Wirtschaftszweig trägt Fußball in vielen Ländern zum Bruttoinlandsprodukt bei, da Fußballveranstaltungen auch andere Wirtschaftssektoren, wie z.B. die Medien, die Gastronomie oder den Transport ankurbeln. Trotzdem wird Fußball aus translationswissenschaftlicher Sicht nicht systematisch untersucht (vgl. Dolles/Söderman 2005).

Baines (2013) betont auch die Wichtigkeit einer translationswissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Sport:

„An additional important feature of professional sport, particularly worthy of investigation by translation studies scholars, is its international dimension with respect to labour migration. The linguistic diversity created by the presence of elite migrant athletes in national football leagues has created a need for translation and interpreting in professional sporting contexts.” (Baines 2013:209)

Taborek schließt sich der These an, dass Entwicklung, Umwandlung, Globalisierung usw. im Fußball zu Mehrsprachigkeit geführt haben. Heutzutage gibt es kaum Beschränkungen für ausländische Spieler im Kader einer Fußballmannschaft. Polen ist hier ein treffendes Beispiel, wo die sprachliche Kommunikation aufgrund der steigenden Zahl an ausländischen Trainern und Spielern immer mehr zum Problem wird. Die Vereine stellen deswegen Sprachlehrer ein, um die Sprachbarrieren leichter zu überwinden (vgl. Taborek 2012:125). Maßnahmen

mehrsprachiger Mannschaften werden ausführlicher im Kapitel 2.3.3 beschrieben. Man kann feststellen, dass Globalisierung die Internationalisierung des Fußballs, bzw. der Fußballvereine beschleunigt hat, wodurch Kommunikations- und Sprachbarrieren entstanden sind. Ausländische Fußballspieler „fördern“ Mehrsprachigkeit, was in weiterer Folge den Bedarf an Translation weckt.

## 2.2.1 Internationale Fußballorganisationen

Die Internationalisierung des Fußballs findet nicht nur auf der Vereinsebene statt, sondern ist viel mehr in den internationalen Fußballorganisationen gegeben. Die FIFA als Dachverband des Fußballs und die UEFA als ihre europäische Unterorganisation (und wohl bekannteste Kontinentalorganisation) sind die zwei einflussreichsten Fußballgremien, die von Mehrsprachigkeit geprägt sind. Im Weiteren folgt eine kurze Vorstellung der beiden Organisationen und die für ihr reibungsloses Funktionieren benötigten translatorischen Tätigkeiten.

## 2.2.2 FIFA-Weltfußballverband

FIFA (französisch: Fédération Internationale de Football Association) ist der Weltfußballverband mit Sitz in Zürich. Laut offizieller Angaben auf der Homepage [www.fifa.com](http://www.fifa.com), hat die FIFA vier offizielle Sprachen (Englisch, Spanisch, Französisch und Deutsch). Ihre wichtigsten Aufgaben sind Fußball fortlaufend zu verbessern, das Organisieren eigener internationaler Wettbewerbe, die Festlegung und Durchsetzung von Regeln und Bestimmungen und die Vorbeugung der Verletzung von Statuten (FIFA 2012:6). Die offizielle Internetseite [www.fifa.com](http://www.fifa.com) ist auf 5 unterschiedlichen Sprachen aufrufbar, d.h. zu den vier offiziellen Sprachen ist die FIFA-Webseite zusätzlich ins Arabische übersetzt. Mit 211 Mitgliedsverbänden (Stand 2017) hat die FIFA, als eine global agierende Organisation Sprachbarrieren zu überwinden. Neben den unzähligen Dokumenten, werden Mitteilungen und das Regelwerk verschiedenster FIFA-Gremien übersetzt. Auf FIFA- Kongressen, die als Generalversammlungen aller Mitgliedsverbände bezeichnet werden können, verständigt man sich in einer der vier offiziellen FIFA-Sprachen (vgl. Tagsold 2008).

### 2.2.3 UEFA-der europäische Fußballverband

Als eine der sechs Kontinental-Konföderationen hat die UEFA (französisch: Union des Associations Européennes de Football) 55 Mitgliedsverbände (Stand 2017) mit Verbandssitz in Nyon in der Schweiz. Laut Artikel 4 der allgemeinen Bestimmungen der UEFA, sind die offiziellen Sprachen der UEFA Englisch, Französisch und Deutsch, wobei die offizielle Webseite [www.uefa.com](http://www.uefa.com) in acht verschiedenen Sprachen aufrufbar ist (Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch und Chinesisch). In Artikel 4 Absatz 2 „Offizielle Sprachen“ steht auch, dass bei UEFA Kongressen neben Englisch, Deutsch und Französisch auch Russisch als offizielle Sprache gilt. Interessanterweise steht in Absatz 3 desselben Artikels, dass für offizielle Dokumente und offizielle Unterlagen Englisch, Französisch und Deutsch als offizielle Sprachen gelten. Sollten sich jedoch im Wortlaut Differenzen ergeben, gilt die englische Fassung (UEFA- Statuten 2016:3). In der Geschäftsordnung des UEFA Kongresses Artikel 10 ist festgelegt, dass die Administration für die Übersetzung in die offiziellen Kongress-Sprachen verantwortlich ist und sie ausgebildete Dolmetscher einsetzen soll (UEFA- Statuten 2016:33). Artikel 7 Absatz 6 „Pflichten der Mitglieder“, desselben Dokumentes besagt, dass „Verbände sich verpflichten, jegliche Änderungen ihrer Statuten der UEFA mitzuteilen und nötigenfalls in eine der offiziellen UEFA-Sprachen zu übersetzen“ (UEFA-Statuten 2016:5). Daraus lässt sich schließen, dass bei der Korrespondenz zwischen den Nationalverbänden und der UEFA viel und umfassend übersetzt wird.

## 2.3 Fußball und Mehrsprachigkeit

Wie schon erwähnt, sind Sprachbarrieren im internationalen Fußball allgegenwärtig und sie zu überwinden stellt eine große Herausforderung dar. Ein gutes Beispiel wie die Sprachbarrieren erfolgreich beseitigt werden können, ist die griechische Fußballnationalmannschaft, die 2004 in Portugal zum ersten Mal Europameister wurde. Der Nationalcoach der Griechen hieß Otto Rehagel, ein Deutscher der kein Wort Griechisch sprach. Trotzdem avancierte er zum erfolgreichsten Trainer in der griechischen Fußballgeschichte, denn er konnte mit Hilfe eines Dolmetschers taktische Pläne und Feinheiten an die Spieler weitergeben, ohne dass sein Konzept und Spielsystem darunter leiden musste (vgl. Lavric/Steiner 2011).



Mehrsprachigkeit im Fußball ist, wie schon mehrmals erwähnt, ein ungenügend erforschter Bereich (vgl. Lavric / Steiner 2011). An der Universität Innsbruck wurde dieses Thema 2009 im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts unter die Lupe genommen und die Ergebnisse wurden in der Diplomarbeit von Jasmin Steiner (2009) zusammengefasst veröffentlicht.

### 2.3.1 Die Fußballforschungsgruppe aus Innsbruck

Die Innsbrucker Fußball-Forschungsgruppe ist eine der wenigen, die sich ausführlich mit der Rolle der Sprache in einer Fußballmannschaft auseinandergesetzt hat (vgl. Lavric/Steiner 2012). Diese Gruppe von Lehrenden und Studierenden der Universität Innsbruck untersuchte Kommunikationsstrategien in mehrsprachigen Fußballmannschaften. Die Forschungsgruppe führte qualitative Interviews mit allen wichtigen Fußballprotagonisten, wie Fußballern, Trainern, Schiedsrichtern und sogar Experten der Sportwissenschaft und Soziologie durch, um Lösungen für Kommunikationsprobleme in international besetzten Fußballklubs zu finden. Hinzu kamen wissenschaftliche Beobachtungen und Videoaufnahmen. In Summe waren es 40 Interviews in 11 verschiedenen Clubs aus Österreich, Deutschland und Italien. Es wurden nicht nur Profi- sondern auch Amateurvereine unter die Lupe genommen, weil diese auch oft fremdsprachigen Spieler in ihren Reihen haben. Diese umfassende Untersuchung mit Schiedsrichtern, Trainern, Trainerassistenten, Spielern aller Altersstufen, Nationalitäten und Spielpositionen, gab ein erstes klares Bild von Mehrsprachigkeit im Fußball (vgl. Steiner 2009). Die Folgen und Auswirkungen der Mehrsprachigkeit in einem Fußballklub, sowie die notwendigen Schritte zur Beseitigung der Sprachbarrieren werden in den folgenden Kapiteln detaillierter beschrieben.

### 2.3.2 Der Begriff „Legionär“

Die Studie der Fußballforschungsgruppe aus Innsbruck über einen spanischen Fußballer namens Bea Jauregui, einem Spieler des damaligen österreichischen Bundesligisten FC Wacker Innsbruck lehnt sich an die These von Chovanec/Pohorna-Policka (2009) an und beschreibt eine Fußballmannschaft als einen mehrsprachigen Arbeitsplatz. In dieser Studie wird die Verpflichtung eines ausländischen Fußballspielers, eines sogenannten „Legionärs“, noch gründlicher untersucht. Der spanische Verteidiger wurde nach seiner Ankunft in Innsbruck von

der Erstautorin begleitet, wobei der FC Wacker Innsbruck im Sinne des Wohlfühleffektes dem Spieler zur Hilfe stand.

Die Erstautorin begleitete als Dolmetscherin, bzw. Übersetzerin oder, wie sie es nennt als „Mädchen für alles“ den spanischen Neuzugang (Lavric/Steiner 2011:107). Interessanterweise hat die Dolmetscherin an Transferverhandlungen und Vertragsunterzeichnung zwischen dem Spieler und dem Verein nicht teilgenommen, d.h. Spielberater auf der einen Seite und der Sportdirektor des FC Wacker Innsbruck auf der anderen Seite sprachen Englisch, obwohl keine der beiden Parteien Englisch-Muttersprachler war. „Vertraulichkeit hat Vorrang vor müheloser Kommunikation“ (Steiner/Lavric 2012:6), lautete die Begründung von den Vereinsoffiziellen. Daraufhin übersetzte der Spielberater dem Spieler die wichtigsten Vertragsklauseln. Der Verein FC Wacker Innsbruck fertigte zwei Vertragsexemplare in Deutsch und Spanisch aus. „Mädchen für alles“ agierte nicht nur als 24-Stunden Ansprechpartnerin für den Legionär, sondern begleitete den Spieler auch bei seinen administrativen Wegen: wie z. B. bei der Wohnungssuche, der Erlangung einer Arbeitsbestätigung, dem Abschließen einer Versicherung, der Organisation eines Vereinsautos und gab ihm zusätzlich noch Deutsch-Nachhilfe.

Dieser Fall veranschaulicht, wie vielseitig die Tätigkeiten von TranslatorInnen in einem Fußballverein sein können. Natürlich können sich nicht viele Klubs DolmetscherInnen leisten, aber die Spitzenmannschaften, wie z. B. der deutsche Rekordmeister FC Bayern München, oder der deutsche Bundesligist Bayer 04 Leverkusen stellten ihren damaligen Stürmern Luca Toni, bzw. Theofanis Gekas einen Dolmetscher zur Verfügung (vgl. Lavric/Steiner 2011). Womöglich müssten sich TranslatorInnen, die solch einen Auftrag übernehmen würden, vollkommen und ausschließlich auf diese Tätigkeit fokussieren und weitere mögliche Aufträge ablehnen, weil man, wie aus der Studie ersichtlich, fast rund um die Uhr zur Verfügung stehen muss. Hier stellt sich die Frage, ob man als TranslatorIn bereit wäre den Rest seiner Kundschaft zu „opfern“, da die ständige Abwesenheit und der Zeitmangel sicherlich dazu führen, viele Aufträge abzulehnen bzw. an andere Kollegen weiterzuleiten.

### 2.3.3 Zur Mehrsprachigkeit und ihrer Auswirkung im Fußball

Wie schon durch mehrere Beispiele belegt, wirken sich Sprachbarrieren sowohl auf interne und als auch auf externe Kommunikation in einem Fußballverein aus. An dieser Stelle ist es

notwendig die interne und externe Kommunikation im Bezug auf Fußball zu definieren. Unter interner Kommunikation versteht man Kommunikation innerhalb eines Fußballklubs, wie z. B. die Kommunikation zwischen dem Trainer und seinen Assistenten und den Spielern während einer Trainingseinheit. Externe Kommunikation bezieht sich auf die Kommunikation eines Fußballvereins mit der Öffentlichkeit, z. B. fußballbezogene Medienereignisse vor und nach einem Fußballspiel, wie z.B. Pressekonferenzen oder Interviews (Lavric/Steiner 2012:17).

Die Ergebnisse der Lavric/Steiner (2012) Studie führten zur Identifikation von 4 Strategien, die man in einem Fußballverein mit „Legionären“ anwenden könnte, um vorhandene Sprachbarrieren zu überbrücken. Diese Strategien sind: (1) Verpflichtung von DolmetscherInnen für ausländische Spieler, was sich aber nur große und finanzstarke Klubs leisten können. (2) Beauftragung eines ehemaligen Fußballspielers einer Mannschaft mit Kenntnissen der betreffenden Sprache, dessen Aufgabe es wäre, die ständige Begleitung des ausländischen Spielers zu sein. (3) Verpflichtung eines Mitspielers der als Dolmetscher und Kulturmittler agieren würde. Diese Strategie wäre besonders von Vorteil, da solch ein Mitspieler nicht nur die Klubumgebung kennt, sondern die ganze Anpassungsphase meistens selbst erlebt hat. (4) Angebot an Sprachkursen für ausländische Spieler, die aber wenig Begeisterung unter den Spielern finden, weil, wie aus der Studie hervorgeht, Sprachkurse nicht genug fußballspezifisch konzipiert sind (vgl. Lavric/Steiner 2012).

## **2.4. Weitere Fallstudien zur Translation in Fußball**

Wie schon mehrmals erwähnt, ist Fußball ein Bereich, der translationswissenschaftlich unasugiebig untersucht ist. In diesem Kapitel werden einige weitere fußballbezogene Studien veranschaulicht. Mit „FOOTIE“ (Football in Europe), einer korpusbasierten Studie von Annalisa Sandrelli wird veranschaulicht, wie Dolmetschen bei großen Fußballturnieren organisiert und umgesetzt wird. Danach werden zwei bekannte Skandale erwähnt, die 2011 die Fußballwelt erschütterten, wobei translatorische Leistungen (ungewollt) ins Rampenlicht gerieten.

Baines (2013) nahm zwei Fälle südamerikanischer Fußballer in der englischen Premier League unter die Lupe. Es ging um den Argentinier Carlos Tevez, der von 2009 bis 2013 bei Manchester City unter Vertrag stand und den Uruguayer Luis Suarez, der von 2011 bis 2014

von FC Liverpool verpflichtet wurde. Da beide Spieler keine Englischkenntnisse hatten, waren sie in jeder Kommunikationssituation auf DolmetscherInnen angewiesen.

#### 2.4.1 FOOTIE- Football in Europe

Eine der wenigen fußballbezogenen Fallstudien führte Annalisa Sandrelli (2012) durch. Ihr Ziel war es, einen Korpus simultan gedolmetschter Pressekonferenzen der italienischen Fußballnationalmannschaft, die im Rahmen der Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz stattfanden, zu erstellen. Nachdem die Autorin seitens der UEFA, dem offiziellen Turnierveranstalter, grünes Licht bekommen hatte, die Pressekonferenzen der italienischen Nationalmannschaft zu transkribieren, hat Sandrelli anhand ihnen eine Analyse der Dynamik der dialogischen Kommunikation in diesem Setting beschreiben. Die ausschließlich simultan gedolmetschten Pressekonferenzen (bei denen Sandrelli aus und ins Italienische dolmetschte) wurden dialogisch gestaltet, durch hohe Interaktivität gekennzeichnet und ähnelten Konferenzfragerunden. Sandrelli hob noch ein Spezifikum dieses Settings hervor und zwar zwei Arten des Dialogs, wie z. B. one-to-one Kommunikaton, in der der Interviewer (Journalist) die Fragen an den Trainer oder Spieler richtet, oder one-to-many Kommunikation in der der Interviewee (Trainer oder Spieler) die Antwort auf die gestellten Fragen an alle anwesende Journalisten im Presseraum richtet. Sie unterteilt auch das Publikum in zwei Zielgruppen. Die primäre Zielgruppe sind die anwesenden Journalisten (potentielle Interviewer) vor Ort. Die sekundäre Zielgruppe sind die Fußballfans, die nicht vor Ort sind. Die untersuchten Pressekonferenzen wurden nicht vollständig im Fernsehen übertragen, wurden aber ausschnittsweise für Spielberichte und Zeitungsartikel von den Medien in Anspruch genommen. Dieser Korpus diente auch als Grundlage zur Beschreibung, wie Herausforderungen des Simultandolmetschens bewältigt wurden (vgl. Sandrelli 2012: 119-154). Ausführlicher wird die Problematik solcher Settings in den Kapiteln 3 und 4 beschrieben.

#### 2.4.2 Der Fall Carlos Tevez

Der argentinische Stürmer Carlos Tevez wurde am 27. September 2011 nach dem Champions League Spiel des FC Bayern München gegen Manchester City von seinem Verein (Manchester

City) suspendiert und finanziell bestraft, weil er sich geweigert hatte ins Spiel eingewechselt zu werden. Man vermutete dahinter eine „Majestätsbeleidigung“, da der Spieler nicht zur Startelf gehörte und auf der Ersatzbank Platz nehmen musste. Gleich nach dem Spiel gab Tevez dem Sender Sky Sport ein gedolmetschtes Interview auf Spanisch und bestätigte darin seine Spielverweigerung, wegen derer man ihn seitens des Vereins suspendierte. Er bestritt jedoch die im Interview gemachte Aussage später und begründete dies mit einem möglichen, durch die Dolmetschung verursachten Missverständnis (vgl. Baines 2013:214). Dieses Interview wurde als eine strategisch manipulierte Translation von allen Involvierten genutzt. Der Spieler behauptete er sei missverstanden, bzw. schlecht gedolmetscht worden, um seine finanziellen Interessen und Reputation zu schützen. Die Medien haben sich nicht bemüht, die Qualität der Dolmetschung zu hinterfragen, da eine schlechte Nachricht, also die Weigerung des Spielers ins Spiel eingewechselt zu werden, auf mehr Aufmerksamkeit stößt. Der Club hatte ebenfalls Interesse daran, seine hohe Reputation und sein internationales Ansehen zu bewahren.

### 2.4.3 Der Fall Luis Suarez

Am 15. Oktober 2011 wurde Luis Suarez nach dem Premier League Spiel zwischen dem FC Liverpool und Manchester United FC der rassistischen Beleidigung beschuldigt. Angeblich äußerte Suarez gegenüber seinem Kontrahenten, dem damaligen Spieler von Manchester United Patrice Evra eine rassistische Beleidigung auf Spanisch. Später versuchte aber Suarez diese im Bezug auf die Hautfarbe geäußerte Beleidigung zu relativieren mit dem Argument, es sei in seinem Heimatland Uruguay kein Schimpfwort jemanden als „Negro“ zu bezeichnen. Nach einem Berufungsverfahren und langer Konsultationen mit mehreren TranslatorInnen bzw. SprachexpertInnen, traf die UEFA die Entscheidung Suarez für acht Spiele zu sperren und eine Geldstrafe in der Höhe von 40.000 € zu verhängen (vgl. Baines 2013:215).

Diese zwei Fälle zeigen, wie bekannte Spieler manchmal versuchen ihr eigenes Fehlverhalten, durch die angeblich schlechte Translation zu rechtfertigen (vgl. Baines 2013).

#### 2.4.4 Sprachbarrieren im niederländischen Fußball

Noch 2006 führten Kellermann et al. in den Niederlanden eine Studie über Sprachvorkehrungen für ausländische Fußballprofis in den Mannschaften der ersten und der zweiten niederländischen Fußballliga durch. Das Ziel des Forschungsteams war es, durch eine Analyse der Situation in den Niederlanden herauszufinden, wie wichtig die Landessprache des Gastgeberlandes für einen ausländischen Spieler ist (vgl. Kellermann et al 2006:206). Anhand einer unter den Vereinsverantwortlichen und den Spielern durchgeführten Befragung, kam das Forschungsteam zum Ergebnis, dass sich viele Klubs der niederländischen ersten und der zweiten Liga des Problems der Sprachbarrieren bewusst sind und mit Sprachkursen dagegen zu steuern versuchen, aber dennoch offensichtliche Kommunikationsprobleme in den niederländischen Vereinen (vor allem in der ersten Liga) nicht selten unter den Teppich gekehrt werden. Für die Zukunft prophezeit das Forschungsteam um Kellermann eine Änderung der Klubpolitiken in diesem Bereich im Zuge der voranschreitenden Internationalisierung des Fußballs (vgl. Kellermann et al 2006:212). Aus heutiger Sicht haben sich diese Prognosen nur zum Teil bewahrheitet, da es einerseits Mannschaften gibt, die sich des Kommunikationsproblems bewusst sind und etwas dagegen tun möchten, aber andererseits es noch genug Beispiele gibt, wo Mannschaften vorhandene Probleme der Sprachbarrieren entweder komplett ignorieren oder nur unzureichend angehen.

### **3. Fußballpressekonferenz**

In diesem Kapitel werden Fußballpressekonferenzen aus translatorischer Sicht unter die Lupe genommen. Settings und Kommunikationsabläufe werden anhand einer Fallstudie von Annalisa Sandrelli (2015) beschrieben, um mögliche translatorische Herausforderungen einer Analyse zu unterziehen und Lösungen vorzuschlagen.

#### **3.1. Zur Mobilität von Fußballspieler und Trainer**

Eine auf einem Korpus von Fußballpressekonferenzen (die organisiert wurden um Neuzugänge, d.h. neu verpflichtete Spieler verschiedener europäischer Spitzenmannschaften der Öffentlichkeit zu präsentieren) basierende Fallstudie von Sandrelli (2015), veranschaulicht die Entwicklung der Medienkommunikation im modernen Fußball. Der durch Globalisierung verursachte Trend der Mobilität der Fußballspieler ist besonders in den größten Fußballligen Europas (die sogenannte „Big 5“: England, Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien) zu verzeichnen. Natürlich ist es keine Seltenheit, dass auch in allen anderen Ligen und Ländern viele ausländische Spieler unter Vertrag stehen, bzw. gekauft oder verkauft werden. Baines bezeichnet moderne professionelle Fußballspieler daher zu Recht als „Elite migrant athletes“ (Baines 2013:207).

Aber nicht nur Spieler, sondern auch Trainer samt Trainerstab (d.h. Trainer und seine Assistenten) sind mobiler geworden. Bei der letzten FIFA Weltmeisterschaft in Brasilien 2014 hatten beispielsweise 13 von 32 Nationalmannschaften einen ausländischen Teamchef (vgl. Sandrelli 2015:88). Die Tatsache, dass sowohl Fußballer als auch Fußballtrainer (nicht nur zwischen den Fußballclubs, sondern auch zwischen den Nationalmannschaften) gehandelt werden, stellt eine Bestätigung der These dar, dass sowohl Spieler als auch Trainer anhand ihrer fußballerischen Qualität und nicht ihrer Sprachkompetenzen von Vereinen verpflichtet werden (vgl. Sandrelli 2015:88). Solche Entwicklungen begünstigen die Entstehung von Sprachbarrieren, die logischerweise mit Hilfe von TranslatorInnen überwunden werden müssen. Wie dies geschieht, wird in den folgenden Kapiteln veranschaulicht und näher beschrieben.

## 3.2. Konstellation einer Fußballpressekonferenz

Auf einer Fußballpressekonferenz fungieren Medienvertreter als Interviewer, sind aber gleichzeitig das primäre Publikum. Sekundäres Publikum sind Fußballfans, die via live Übertragung im Internet (wie z. B. über Vereinshomepage, YOUTUBE-Kanäle, Online-streaming) oder im Fernsehen eine Pressekonferenz verfolgen können. Wenn es eine Sprachbarriere gibt, wie z. B. bei einem aus dem Ausland verpflichteten neuen Spieler, oder Trainer, stellt man dem primären Publikum (den anwesenden Journalisten vor Ort) eine(en) Dolmetscher(in) zur Verfügung (Sandrelli 2015:91). Logischerweise wird eine Dolmetschung auch wegen den (nicht vor Ort anwesenden) Fans, also dem sekundären Publikum angeboten, denn viele Fans wollen nicht auf die Zeitungs- oder Fernsehberichte warten, sondern gleich aus „erster Hand“ an Informationen kommen. Sandrelli beschreibt die Rolle von Dolmetschern bei Fußballpressekonferenzen als vermeintlich einfach und klar:

„If a foreign player or coach does not speak the official language of the press conference (L1), the interpreter translates the questions into the foreign language (L2) and the interviewee's answers into L1; similarly, if questions are asked in L2 by a foreign reporter (and answered in the same language by the coach or player), they are translated into the official language of the press conference for the benefit of all the other participants.“ (Sandrelli 2015:91)

Da keine zusätzliche technische Ausrüstung benötigt wird, kommt auf Fußballpressekonferenzen das Konsekutivdolmetschen (manchmal in Kombination mit Flüsterdolmetschen) am häufigsten zur Anwendung. Nur wenige Clubs verfügen in ihrem Stadion oder auf ihrem Trainingsgelände über die für Simultandolmetschen notwendige technische Ausrüstung, wie z. B. Dolmetschkabinen. Von den fußballbezogenen Translationseinsätzen des Autors dieser Masterarbeit stand nur in der Allianzarena in München (FC Bayern München) eine Dolmetschkabine zur Verfügung, d. h. die Pressekonferenzen konnten dort simultangedolmetscht werden.

### 3.2.1 Arten von Fußballpressekonferenzen

Sandrelli (2012<sup>a</sup>) beschreibt alle fußballbezogenen Pressekonferenzen als Beispiele institutioneller Kommunikation, weil sie hoch ritualisiert sind und vorbestimmte Rollen sowie begrenzte Themenrahmen haben. Trainer, Spieler und Vertreter des Vereins sitzen an einem



Tisch nebeneinander. Um den Kommunikationsfluss aufrechtzuerhalten, fungiert der Pressesprecher des Vereins als Moderator. Nur akkreditierte Journalisten dürfen teilnehmen, Fragen stellen und Video- oder Textberichte produzieren (vgl. Sandrelli 2012<sup>a</sup>).

Sandrelli (2015) unterscheidet zwei Typen von Fußballpressekonferenzen:

- Pressekonferenzen vor und nach einem Fußballspiel
- Pressekonferenzen zu besonderen Anlässen in einem Fußballverein

Sandrelli hebt hervor, dass solche Medienereignisse immer häufiger stattfinden, länger dauern und an Aufmerksamkeit gewinnen:

“The number of press conferences that clubs are expected to organise during every football season has grown exponentially in recent years, hand in hand with their media exposure: they have gone from quick, closed-door weekly media briefings with local reporters to prolonged full-blown events broadcast on TV and on dedicated web channels” (Sandrelli 2015:91).

Man kann demnach feststellen, dass die Zunahme an veranstalteten Fußballpressekonferenzen in den letzten Jahren auf ein wachsendes Medieninteresse zurückzuführen ist. Dies beeinflusst auch die Gestaltung solcher Veranstaltungen, da sie umfangreicher und medial exponierter wurden.

### 3.2.2 Regelmäßige Pressekonferenzen

Wie es Sandrelli auf den Punkt bringt, haben Fußballpressekonferenzen in den letzten Jahren mit steigendem Medieninteresse an Bedeutung gewonnen. Während einer Fußballsaison (in Europa meistens zwischen August und Mai des folgenden Jahres) werden vor allem in Profifußballvereinen meistens zwei regelmäßige Pressekonferenzen pro Woche veranstaltet. Sie finden in der Regel vor und nach jedem Spiel (sowohl in der heimischen Liga als auch in den internationalen Wettbewerben), auf dem Trainingsgelände oder im Medienzentrum des Stadions einer Mannschaft statt. Bei solchen Pressekonferenzen sind der Cheftrainer, der Mannschaftskapitän und gegebenenfalls ein weiterer Spieler, sowie der schon erwähnte Pressechef des Vereins, der als Moderator fungiert, anwesend. Akkreditierte PressevertreterInnen der lokalen, aber auch internationalen Medien stellen ihnen Fragen und bitten sie um Kommentare zu verschiedenen aktuellen Themen, die eine Mannschaft betreffen (vgl. Sandrelli 2015). Es werden meistens die erbrachten Leistungen der Mannschaft unter die

Lupe genommen und (kritisch) hinterfragt, Erwartungen und Meinungen über das nächste Spiel eingeholt und eine Analyse des nächsten Gegners durchgeführt. Nicht selten wird aber auch die allgemeine, zum Zeitpunkt der Pressekonferenz aktuelle, Problematik des heimischen, aber auch internationalen Fußballs angesprochen.

Es stellt sich die Frage wie ein Trainer, der als Vermittler zwischen seiner Mannschaft und den Medien fungiert, mit der Presse kommuniziert, bzw. welche Ausdrücke ein Trainer zur Referenz auf seine Mannschaft nutzen könnte. Diesen Fragen ist Simon Meier (2015) in einer Analyse von Videoaufnahmen ausgewählter (spielanschließender) Pressekonferenzen deutscher Bundesligisten nachgegangen. Meier nahm besonders die Wahl referentieller Mittel in Betracht, die die Trainer nutzen, um über ihre Mannschaft zu sprechen. Die Aufgaben des Trainers vor der Presse sind laut Meier die Vertretung der Sportlerperspektive, die Lieferung von Einschätzungen und Kommentaren zur Teamleistung und die eventuelle Verteidigung seiner Mannschaft gegen mögliche Kritik. Dabei wird die Rede des Trainers als „routiniert, professionell angeleitet, aber gleichwohl spontan“ empfunden. Ausdrücke mit denen Trainer auf ihre Mannschaft sprachlich Bezug nehmen, sind meistens das Personalpronomen „wir“, was zur Betonung von Einheit und Aussprache von Lob dient. Wenn Trainer in der 3. Person Singular sprechen und dabei Ausdrücke wie „Mannschaft“, „Jungs“ oder „man“ verwenden, so versuchen sie die Leistung der Mannschaft kritisch zu hinterfragen, zu generalisieren und zu objektivieren (vgl. Meier 2015:271-295). Solche Erkenntnisse sollen aus translatorischer Sicht nicht als feste Regeln wahrgenommen werden, können aber qualitativ eine Dolmetschung positiv beeinflussen.

### 3.2.3 Außerordentliche Pressekonferenzen

Außerordentliche Pressekonferenzen werden für offizielle Vorstellungen von eventuellen Neuzugängen, anlässlich einer Vertragsunterzeichnung mit neuen Sponsoren oder anderer Initiativen eines Vereins veranstaltet. Wie schon erwähnt, können Spieler nur während eines offenen Transferfensters (in Europa im Sommer und im Winter) zu einem neuen Verein wechseln. Somit finden außerordentliche Pressekonferenzen am häufigsten während einer Transferperiode statt. So wird die Gelegenheit genutzt, einen neuen Spieler der Öffentlichkeit und den Fans zu präsentieren (vgl. Sandrelli 2015). Zur Vorstellung außerordentlicher

Pressekonferenzen wird anschließend eine Fallstudie von Annalisa Sandrelli hinzugezogen, die Herausforderungen bei solch einem Setting hervorhebt und Lösungen anbietet.

### **3.3. Vorstellung der Neuzugänge**

In diesem Kapitel werden außerordentliche Pressekonferenzen an praktischen Beispielen einer von Annalisa Sandrelli durchgeführten Fallstudie näher beschrieben. Sandrelli (2015) führte eine Fallstudie durch, die auf einem kleinen Korpus von „youtube-Videos“ von Fußballpressekonferenzen basiert. Das Ziel dieser Studie war es, die Kommunikationsdynamik bei Fußballpressekonferenzen zu analysieren und zu zeigen was eigentlich bei gedolmetschten Fußballpressekonferenzen geschieht. Dies waren gedolmetschte Pressekonferenzen verschiedener Fußballclubs, bei denen Präsidenten, Sportdirektoren oder Manager eines Fußballvereins die neuen Spieler vorstellten.

Es handelte sich um insgesamt sieben Pressekonferenzen folgender europäischer Clubs: Paris Saint Germain (PSG) aus Frankreich, Manchester United FC aus England, Juventus FC und AS Roma aus Italien und FC Shaktar Donetsk aus der Ukraine. Diese Mannschaften sind in heimischen Liegen, aber auch international feste Größen, weshalb auch Pressekonferenzen dieser Mannschaften ein bedeutsames Medienereignis sind (vgl. Sandrelli 2015:93). Zuerst wird ein vermeintlich unwichtiger Aspekt wie Sitzordnung analysiert.

#### **3.3.1 Die Sitzordnung**

Sandrellis Analyse der Sitzordnung hat ergeben, dass schon dieser (aus der Sicht des Auftraggebers unwichtiger) Aspekt von großer Bedeutung für eine reibungslose Abwicklung der Pressekonferenz sein kann. Bei einer außerordentlichen Fußballpressekonferenz sitzt meistens ein Vertreter des Clubmanagements in der Mitte eines, auf einem Podium angebrachten, Tisches. Neben ihm nehmen der neue Spieler und eventuell noch ein weiterer Vertreter des Clubs Platz. Dabei ist es nicht unwichtig, ob Dolmetscher mit am Tisch oder daneben sitzen dürfen. Damit die Kommunikation noch flüssiger verläuft, sitzen im Idealfall DolmetscherInnen und Spieler nebeneinander, schlägt Sandrelli vor. So ist es für Dolmetscher viel einfacher, Fragen der Journalisten dem Spieler geflüstert zu dolmetschen, und die

Antworten des Spielers konsekutiv wiederzugeben. Eine optimale Sitzordnung führt zu einer deutlichen Verkürzung der Dauer der Pressekonferenz. Außerdem können sich bei etwaigen Unklarheiten Dolmetscher und Spieler problemlos austauschen, ohne ins Mikrofon sprechen zu müssen (vgl. Sandrelli 2015:94). Eine optimale Sitzordnung kann also zum besseren Kommunikationsfluss beitragen.

Die Sitzordnung während der Fußballpressekonferenz ist also wegen des leichteren Austausches zwischen Dolmetscher und dem Spieler sehr wichtig. Wenn sie nebeneinandersitzen, ist es möglich bei Fragen das Simultan- oder Flüsterdolmetschen anzuwenden, wobei die Antworten konsekutiv gedolmetscht werden. Wenn diese zwei nicht nebeneinandersitzen, ist das Konsekutivdolmetschen die einzige Option. Jeder Austausch zwischen Spieler und Dolmetscher erfolgt in diesem Fall über das Mikrofon und der Kommunikationsfluss ist wesentlich verlangsamt. Eine kurze Absprache zwischen den Vereinsverantwortlichen und DolmetscherInnen vor Beginn der Pressekonferenz bezüglich der Sitzordnung kann eine einfache Lösung des Problems darstellen (vgl. Sandrelli 2015:102). Wenn Spieler und Dolmetscher nebeneinander sitzen, ist der Austausch bei Unklarheiten leichter und der Kommunikationsfluss schneller.

Klarheitshalber soll noch erwähnt werden, dass die Sitzordnung auch bei regelmäßigen Fußballpressekonferenzen wichtig ist. Der Autor dieser Masterarbeit hat bei jeder Pressekonferenz (obwohl es sich hier ausschließlich um internationale Begegnungen handelt), neben dem Trainer und einem Spieler Platz nehmen können. Logischerweise werden bei internationalen Begegnungen keine Fragen flüstergedolmetscht, weil auch Journalisten anwesend sind, die entweder die Sprache der Gastbermannschaft, oder die Sprache der Gästemannschaft verstehen. Für diese nur eine Antwort zu dolmetschen würde wenig Sinn machen, da eine Antwort, ohne eine dazugehörige Frage nur schwer einzuordnen und zu verstehen ist.

### 3.3.2 Die Frage der Vollständigkeit

In ihrer Studie versucht Sandrelli auf die Frage „Was wird gedolmetscht?“, eine Antwort zu finden. Es stellte sich heraus, dass sehr oft in den für die Studie verwendeten Videos nicht immer alles gedolmetscht wurde. Die Clubverantwortlichen schildern zu Beginn der Pressekonferenz, wie die Verpflichtung des neuen Spielers zustande kam. Dieser Teil der

Pressekonferenz wurde sehr oft dem Spieler entweder überhaupt nicht, oder nur zusammenfassend gedolmetscht, da der Dolmetscher wahrscheinlich davon ausging, dass dem Spieler die Vorgeschichte der Vertragsverhandlung zwischen ihm und dem Club schon bekannt sei (vgl. Sandrelli 2015:96). Doch solch eine Vorgehensweise ist nicht nur höchst unprofessionell, sondern kann auch zu weiteren Problemen und Missverständnissen, wie im folgenden Beispiel führen.

Auf einer Pressekonferenz des englischen Rekordmeisters Manchester United FC wurde dem damaligen niederländischen Trainer Louis van Gaal einleitend die Frage gestellt, ob er wegen seinem Neuzugang (Angel di Maria aus Argentinien) das Spielsystem seiner Mannschaft ändern muss. Die Antwort des Trainers wurde dem Spieler offensichtlich nicht gedolmetscht, Sandrellis Vermutung, weil es (aus welchem Grund auch immer) als überflüssig schien, was den Trainer dazu brachte, die Dolmetscherin zum Dolmetschen aufzufordern, mit der Begründung, dass es für den neuen Spieler sehr wichtig wäre zu wissen, welche Pläne sein neuer Trainer mit ihm in seiner neuen Mannschaft hat (vgl. Sandrelli 2015:97). Solch eine unprofessionelle Vorgehensweise stellt nicht nur eine unangenehme Situation für den Dolmetscher vor Ort dar, sondern schädigt dem translatorischen Beruf im Allgemeinen.

Im ersten Teil einer Fußballpressekonferenz, auf der ein Neuzugang vorgestellt wird, bleiben die einleitenden Worte des Sportdirektors oder Klubmanagers sehr oft nicht oder nur zum Teil gedolmetscht. Dies kann für den neuen Spieler von Nachteil sein, weil ihm dadurch einige ihn betreffende Informationen vorenthalten bleiben. Sandrellis Vorschlag für die Lösung des Problems ist ein kurzes Briefing vor der Pressekonferenz, damit es zu keinen Missverständnissen zwischen den Vereinsvertretern und DolmetscherInnen kommt.

### 3.3.3 Die Sprachkenntnisse des Neuzugangs

Wie sich Sprachkenntnisse des (neuen) Spielers auf den Verlauf einer Fußballpressekonferenz auswirken können, schildert Sandrelli an jeweils einem Beispiel aus der Ukraine und Italien. Einerseits können mangelnde Sprachkenntnisse des neuen Spielers zu unerwarteten Problemen führen. Auf einer Pressekonferenz beim ukrainischen Serienmeister FC Shaktar Donetsk, war der Italiener Cristiano Lucarelli völlig von der Dolmetscherin abhängig, da er der Landessprache des neuen Vereins (Ukrainisch) nicht mächtig war. Nachdem die Dolmetscherin die erste Frage schon dolmetschte, war der Spieler verwirrt und wusste nicht, ob dies ein „small

talk“ zwischen ihm und der Dolmetscherin war, oder ob die offizielle Pressekonferenz schon begonnen hat und dies tatsächlich eine Dolmetschung der ersten Frage der anwesenden Journalisten war. Andererseits, wenn ein Neuzugang die Landessprache des neuen Vereins zum Teil spricht und versteht, wie im Fall des Spaniers Fernando Llorente, als er in Italien bei Juventus FC vorgestellt wurde, war es für die Dolmetscherin, die nicht neben dem Spieler saß, schwierig abzuschätzen, ob und wann dem Spieler gedolmetscht werden soll. Er verstand Italienisch sehr gut, und verwendete, bzw. mischte beim Antworten Italienisch und Spanisch. An einer Stelle wurde die Dolmetscherin von den anwesenden Journalisten sogar beim Dolmetschen unterbrochen, in dem Journalisten ihr signalisierten, dass sie die spanisch-italienische Antwort des Spielers verstanden hätten (vgl. Sandrelli 2015:97f). Solche Vorkommnisse scheinen eigenartig und unprofessionell zu sein, treten aber nicht selten auf und sind auf ungeduldige Journalisten zurückzuführen, die um jeden Preis ihre vorbereiteten Fragen beantwortet haben wollen, wobei aber ihr Verhalten manchmal respekt- oder rücksichtslos dem/der Dolmetscher/in gegenüber scheint.

Sandrelli schlägt eine kurze Absprache vor der Pressekonferenz vor, wenn der Neuzugang die Landessprache seines neuen Vereines zum Teil sprechen und verstehen kann. Dolmetscher sollten wissen, ob sie nur einspringen sollen, wenn der Spieler sprachliche Hilfe braucht oder ob alles in die Sprache des Spielers gedolmetscht werden soll. In einer ähnlichen Situation befand sich der Autor dieser Masterarbeit auf den Pressekonferenzen vor dem Freundschaftsspiel Österreich gegen Bosnien Herzegowina. Der österreichische Nationalspieler mit bosnischen Wurzeln Zlatko Junuzovic und der in Österreich aufgewachsene bosnische Nationalspieler Anel Hadzic konnten perfekte Bosnisch- bzw. Deutschkenntnisse aufweisen. In einem kurzen Briefing vor den beiden Pressekonferenzen wurde entschieden, dass alle Fragen der anwesenden Journalisten gedolmetscht werden, obwohl die erwähnten Spieler diese Fragen auch ohne Dolmetschung verstanden. Natürlich wurden auch die Antworten der beiden Spieler jedes Mal in die jeweils andere Sprache gedolmetscht.

### 3.3.4 Rollen und Funktionen des Dolmetschers

An dieser Stelle sollen Rollen des Dolmetschers auf Fußballpressekonferenzen laut Sandrelli (2015) erörtert werden. Falls Dolmetscher auf Fußballpressekonferenzen konsekutiv dolmetschen und dabei eine Frage des Journalisten und eine Antwort des Spielers in einer

Sequenz wiedergeben müssen, lehnt sich Sandrelli an Wadensjö (1998) und teilt dem Dolmetscher die Rolle des „Reporters“ oder des „Zusammenfassers“ zu. In einem Beispiel aus Italien bei der offiziellen Vorstellung von Ashley Cole (aus England) bei AS Roma, begann der Spieler die auf Englisch gestellten Fragen britischer Journalisten gleich auf Englisch zu beantworten, ohne auf eine Dolmetschung der Fragen ins Italienische für italienische Medienvertreter zu warten. Deshalb wechselte der Dolmetscher zwischen der 1. und der 3. Person und begann seine Sequenzen mit der Einleitung „the question was“ oder „the answer was“, da er sowohl Frage als auch Antwort nacheinander dolmetschen musste. Sandrelli vermutet dahinter eine „Verzögerungstaktik“ des Dolmetschers um die bevorstehende Dolmetschung besser organisieren und planen zu können. Allerdings, wenn die Taktik des Wechsels zwischen der 1. und 3. Person zu oft angewendet wird, kann das zur Verwirrung und Unverständlichkeit führen. Eine weitere Rolle des Dolmetschers als die des „Moderators“ stellte Sandrelli am Beispiel der offiziellen Vorstellung von Eric Lamela bei AS Roma fest. Da der Spieler auf den Lautsprechern im Konferenzraum nicht gut zu hören war, bat die Dolmetscherin den Spieler ins Mikrophon zu sprechen (vgl. Sandrelli 2015:98ff).

An demselben Beispiel ortet Sandrelli eine „koordinierende Funktion“ der Dolmetscherin, wobei die Dolmetscherin antizipiert und bevor mit der Dolmetschung der Antwort des Spielers begonnen wird, eine zusätzliche Erklärung vom Spieler verlangt, weil die Dolmetscherin vermutet, dass dasselbe von den Journalisten nach der Dolmetschung der Antwort des Spielers ohnehin verlangt wird. Sandrelli fügt hinzu, dass dies erst möglich war, da die Dolmetscherin jahrelang für den Club dolmetscht und sehr gut einschätzen kann, welche Fragen von den Journalisten zu erwarten sind. Da jedem Journalisten meistens nur eine Chance zum Fragenstellen pro Pressekonferenz gewährt wird, neigen viele dazu mehrere Fragen auf einmal zu stellen (vgl. Sandrelli 2012<sup>a</sup>). Als der Spanier Fernando Lorente bei Juventus FC aus Italien vorgestellt wurde, konnte sich der Spieler, nach der Antwort auf die erste von vier gestellten Fragen, nicht mehr an die weiteren drei Fragen erinnern. Der Dolmetscher sprang ein und wiederholte noch einmal die (noch) zu beantwortenden Fragen. Die „koordinierende Rolle“ des Dolmetschers in diesem Fall war eine Erleichterung für den Spieler, verlangsamte aber den Kommunikationsfluss der Pressekonferenz (vgl. Sandrelli 2015:101). Diese Beispiele zeigen wie vielfältig Rollen des Dolmetschers auf einer Fußballpressekonferenz sein können. TranslatorInnen brauchen nicht nur rein sprachliche und auf Fußballfachsprache bezogene Kompetenz, die sicherlich ausschlaggebend ist, sondern müssen mit dem Setting und den Abläufen einer Fußballpressekonferenz vertraut sein, um möglichst eine reibungslose Kommunikation zwischen allen Akteuren herzustellen. Denn, spätestens wenn es zu großen

Missverständnissen kommt und eine Fußballpressekonferenz in den Schlagzeilen landet, begreifen die Betroffenen, wie wichtig es ist, professionelle, ausgebildete und mit dem Setting einer Pressekonferenz vertraute TranslatorInnen heranzuziehen:

„The use of a professional interpreter is certainly the best solution, as long as the interpreter in question is familiar with the press conference environment and as long as football clubs are aware of how to make the best use of the interpreting service.” (Sandrelli 2015:102)

Der Sprecherwechsel ist ein weiterer Aspekt, der laut Sandrelli auch vor der Pressekonferenz zwischen dem Pressechef und der DolmetscherIn geklärt werden muss. Wird eine Frage in der Sprache des Spielers (L2) gestellt und der Spieler antwortet, ohne auf die Dolmetschung zu warten (wie schon am Beispiel von Ashley Cole aus England bei AS Roma erwähnt), müssen sowohl die Frage als auch die Antwort auf einmal gedolmetscht werden. Wenn aber auf die Dolmetschung der Frage (L2) in die offizielle Sprache (L1) gewartet wird, kommt es zum normalen Sprecherwechsel und der Spieler hat mehr Zeit, um seine Antwort zu überlegen. Damit FußballdolmetscherInnen die oben erwähnten Rollen einnehmen, bzw. solche Aufträge übernehmen können, schlägt Sandrelli ein spezielles Training vor, damit sich TranslatorInnen mit verschiedenen Aspekten und Abläufen der Fußballpressekonferenz vertraut machen können.



## 4. Erfahrungsberichte des Autors

Die bisherigen translatorischen Tätigkeiten des Autors dieser Masterarbeit im Bezug auf Fußball inkludieren Übersetzen und Dolmetschen für den deutschen Rekordmeister Bayern München, sowie für zwei andere deutsche Bundesligisten wie Borussia Mönchengladbach oder FC Augsburg und den österreichischen Serienmeister FC Red Bull Salzburg, allesamt im Rahmen der Champions League, bzw. Europa League, also zwei der wichtigsten UEFA-Clubwettbewerbe in Europa. Dazu sind noch Qualifikations- und Freundschaftsspiele der österreichischen und liechtensteinischen Fußballnationalmannschaften zu erwähnen. Die Gegner der oben erwähnten Mannschaften waren Vereine, bzw. Nationalmannschaften aus Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro. Diese Einsätze haben den Autor dazu bewegt, sich in der vorliegenden Masterarbeit mit dem Thema „Translation und Fußball“ auseinanderzusetzen.

Während der Recherchearbeit wurde sehr schnell ersichtlich, dass Fußball als bekannteste Sportart translationswissenschaftlich sehr wenig Beachtung findet. Baines (2013) ist sogar der Meinung, dass der Sport im Allgemeinen von der Translationswissenschaft, trotz seiner wirtschaftlichen und sozialen Wichtigkeit in der Gesellschaft, wenig Aufmerksamkeit erlangt hat. Dies stellte eine Überraschung dar, da der Autor als im Fußball tätiger Übersetzer und Dolmetscher großes Potential dieses Marktes für TranslatorInnen erkennen konnte. Annalisa Sandrelli bestätigt dies in ihrem Forschungsprojekt „FOOTIE“:

“There is a significant market for translation and interpreting services, including the translation of football articles in newspapers and magazines, dubbing, subtitling and voice-over of football TV programs, and consecutive, simultaneous, liaison and whispered interpreting during football events.” (vgl. Sandrelli 2012:119).

Es handelt sich also um eine breite Palette an Tätigkeiten, denen sicherlich auch in der Zukunft nur Wachstum vorhergesagt werden kann, da Fußball als Sportart expandiert und neue Märkte, wie z. B. letztens China, erobert. Luciano Monteiro (2008), ein freelance Übersetzer im Fußball, bringt es im Translation Journal (2008) auf den Punkt und bezeichnet den Fußballmarkt als einen Markt „*worth hundreds of millions of dollars*“, wodurch Translationsdienstleistungen immer gefragter werden. Der Mangel an Literatur soll nicht entmutigend wirken, sondern im Gegenteil, es wird versucht durch eigene Erfahrungsberichte den Mangel an Fachliteratur zu ersetzen. Wie ein Translationseinsatz im Fußball ablaufen kann, wurde schon teilweise beschrieben, wird aber im nächsten Kapitel zusätzlich näher erläutert. Dies sollte jedoch nicht

als ein „roter Faden“ betrachtet werden, da jeder Einsatz speziell auf die Bedürfnisse des einzelnen Auftraggebers zugeschnitten ist. Trotzdem weisen einige Abläufe Ähnlichkeiten auf, die im folgenden Kapitel unter die Lupe genommen werden.

#### **4.1 Translatorische Tätigkeiten im Rahmen eines internationalen Fußballspiels**

Die meisten Fußballvereine bzw. -verbände bestellen bei Bedarf Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen über dafür spezialisierte Agenturen, die aus einem Pool an ausgebildeten und auf Fußballsprache spezialisierte TranslatorInnen zurückgreifen können. Im Falle eines Auftrags sollte möglichst zeitnah eine erste Kontaktaufnahme mit dem Pressechef des betreffenden Gastgebervereins stattfinden. Nach der Kontaktaufnahme mit dem Pressechef des Vereins (also des Auftraggebers), die meistens einige Wochen vor dem Einsatz erfolgt, ist es wichtig erstmal möglichst viele Vor- und Nachnamen aller Spieler, Trainer und Co-Trainer der beiden Mannschaften (falls man sie als Fußballfan schon nicht kennt) auswendig zu lernen. Eine zuverlässige und (meistens) aktuelle Quelle dafür ist die Vereins- oder Verbandshomepage der betreffenden Mannschaft. So ist man gut gerüstet für die Situation, in der der Trainer bei einer Pressekonferenz seine Spieler beim Vor- oder sogar Spitznamen nennt, und Translatoren nicht nachfragen müssen, welcher Spieler gemeint war. Weitere Informationen wie die Startelf, Wechelspieler, verletzte Spieler, Spielsysteme, die eine Mannschaft zu spielen pflegt, neueste Nachrichten, Gerüchte, gegebenenfalls aktuelle Krisen oder Erfolge, sind Zusatzinformationen, die die translatorischen Tätigkeiten erleichtern.

Im Vorfeld, d.h. mit der ersten Kontaktaufnahme, sind alle wichtigen Eckpunkte mit dem Pressechef des Gastgebervereins abzuklären. Darunter fällt Festlegung der Aufgaben und Termine für den Einsatz, Fragen wie z. B.: Wann finden die Pressekonferenzen statt? Wer sind die Beteiligten? Wie wird gedolmetscht (konsekutiv oder simultan)? Gibt es im Vorfeld der Begegnung das „Pressemonitoring“? In welchem Umfang werden die Stadionsdurchsagen während des Spiels gedolmetscht? Gibt es Unterlagen zu übersetzen? usw.

Diese Informationen bekommt man vom vorher erwähnten Pressechef des Vereins der jeweiligen Heimmannschaft. Der Autor dieser Masterarbeit hatte die meisten seiner Aufträge außerhalb seines Wohnortes Wien (österreich- bzw. deutschlandweit). Deshalb ist auch eine

rechtszeitige Reise- und Unterkunftsorganisation nicht zu unterschätzen, da ein Einsatz in den meisten Fällen zwei Tage dauert.

Zu einer gezielten Vorbereitung auf die betreffenden Mannschaften zählt die Videoanalyse von (falls im Internet vorhandenen) Pressekonferenzen mit dem jeweiligen Trainer, damit man sich an das Sprechtempo gewöhnt. Dies ist auch ein Weg, um an die oben erwähnten Hintergrundinformationen über die Mannschaft, die aktuelle Situation in dem Spielerkader, auch eventuelle Verletzte, Neuzugänge, Abgänge, Spielernamen, Spitznamen und Fans zu kommen.

#### 4.1.1 Pressemonitoring

Die ersten Übersetzungs- und Dolmetschaufträge bekam der Autor dieser Masterarbeit im Bereich Fußball und zwar im Rahmen der dritten Qualifikationsrunde der UEFA Europa League 2014/2015, und der Qualifikationsspiele für die UEFA Europameisterschaft in Frankreich 2016. Als ein begeisterter Fußballfan, rechnete er eher nicht damit, mit den Menschen zusammenarbeiten zu dürfen, die er sonst nur aus dem Fernsehen kannte. Viele berühmte Fußballspieler und Trainer hautnah zu erleben, war für ihn ein Traum, der wahr geworden ist.

Bevor noch mit der Dolmetschtätigkeit vor Ort begonnen werden konnte, mussten für den Auftraggeber (in diesem Fall Borussia Mönchengladbach) einige Wochen im Vorfeld das so genannte „Pressemonitoring“ zusammengestellt werden. Wie der Name sagt, lautete die Aufgabe, sämtliche Presseberichte über die (in diesem Fall) aus Bosnien und Herzegowina stammende Gastmannschaft „FK Sarajevo“ aus den bosnischen Medien zu sammeln und anschließend in die deutsche Sprache zusammenfassend zu übersetzen, und an den Auftraggeber per E-Mail zu senden. Als begeisterter Fußballfan, kennt der Autor schon die führenden Sportportale, bzw. Sportzeitungen aus Bosnien und Herzegowina, somit fiel die Suche nach entsprechenden Zeitungsberichten um einiges leichter.

Der Zweck des Pressemonitorings ist es, bei der Analyse des Gegners (besonders eines weniger bekannten Gegners) die Presseabteilung der Heimmannschaft bestmöglich mit zusätzlichen Informationen zu unterstützen. Damit Berichterstattung im Vorfeld einer Begegnung optimal vorbereitet werden kann, werden manchmal zusätzliche, aber schwierig auffindbare Informationen gebraucht, wie z. B. Berichte über die aktuelle Situation in der gegnerischen

Mannschaft, ob es verletzte Spieler oder Neuzugänge gibt, Berichte über die Form des Gegners anhand von Spielberichten aus der heimischen Liga usw. Professionelle Translatoren erleichtern somit die Recherchearbeit, um z. B. an notwendige Informationen aus Bosnien Herzegowina zu gelangen, was für nicht sprachkundige eine große Herausforderung darstellen würde. Solche zusätzlichen Aufgaben im Rahmen eines internationalen Fußballspiels machen nur dann Sinn, wenn es sich um weniger bekannte Mannschaften handelt, die keine festen Größen der Fußballwelt sind. Ein Pressemonitoring über den FC Barcelona, Manchester United oder AC Milan, wären zwar nicht sinnlos, aber doch überflüssig, da ohnehin Informationen über solche Teams leicht, überall und in jeder Sprache auffindbar sind.

#### 4.1.2 Übersetzen für den ÖFB

Als beauftragter Dolmetscher und Übersetzer des ÖFB (Österreichischer Fußballbund) übersetzte der Autor dieser Masterarbeit im Vorfeld des UEFA Qualifikationsspiels für die Europameisterschaft 2016 in Frankreich zwischen Österreich und Montenegro offizielle Stadionsdurchsagen und Sicherheitsvorkehrungen im Stadion. Die Stadionsdurchsagen (siehe Kapitel 4.1.5) sind ein Set vorgeschriebener Maßnahmen und Anweisungen an die Zuschauer im und rund um das Stadion. Je nach Bedarf werden verschiedenste Anweisungen, an die sich die Fans halten müssen, von offiziellen Stadionsprecher und (falls fremdsprachige Gästefans im Stadion anwesend sind) Dolmetscher verlesen.

#### 4.1.3 Dolmetschen auf Pressekonferenzen

Dolmetschen auf offiziellen Pressekonferenzen macht den Großteil der Tätigkeiten und Aufgaben im Rahmen eines translatorischen Einsatzes bei einem internationalen Fußballspiel aus. Natürlich war das für den Autor ein Sprung ins kalte Wasser, gleich am Anfang seiner beruflichen Laufbahn, im Rampenlicht zu stehen und sich von der breiten Öffentlichkeit, bzw. von Medienvertreter, die als Fußballexperten auf Pressenkonferenzen anwesend sind, beurteilen zu lassen.

Im Rahmen eines internationalen Fußballwettbewerbs finden insgesamt vier Pressekonferenzen statt, die am öftesten konsekutiv gedolmetscht werden; wenn es aber das Equipment im Presseraum zulässt, wird auch simultan gedolmetscht. Einen Tag vor dem Spiel findet jeweils

eine Pressekonferenz der beiden Mannschaften statt. Beide müssen zwischen 12:00 und 20:00 Uhr Ortszeit ausgetragen werden. Dabei stehen jeweils der Cheftrainer und ein oder zwei seiner Spieler den Journalisten Frage und Antwort (vgl. UEFA Reglement 2015:64). Die anwesenden Journalisten stellen Fragen über Erwartungen für das bevorstehende Spiel, eventuelle Aufstellungen oder die Meinung über den Gegner. In der Regel dauern diese Pressekonferenzen zwischen fünfzehn Minuten und einer halben Stunde.

Am Spieltag wird nach dem Spiel entweder nur eine Pressekonferenz mit beiden Trainern abgehalten, oder es werden zwei separate Pressekonferenzen organisiert, je nachdem wie sich die beiden Mannschaften absprechen. Im Rahmen eines internationalen Fußballwettbewerbs (also kein Freundschaftsspiel), werden Pressekonferenzen ca. 20 Minuten nach dem Spiel separat ausgetragen, wobei der Gästetrainer den Vorrang hat (vgl. UEFA Reglement 2015:66). Im Fall eines freundschaftlichen internationalen Spiels, ist es den Mannschaften überlassen, ob sie eine oder zwei Pressekonferenzen nach dem Spiel veranstalten. Die UEFA schreibt vor, dass der Heimverein für die Bereitstellung der technischen Infrastruktur für die Medienkonferenzen im Stadion und die Beauftragung eines ausgebildeten Dolmetschers mit soliden Fußballkenntnissen zuständig ist. Wenn möglich, sollten auch Dolmetschanlagen bereitgestellt werden (vgl. UEFA Reglement 2015:65). Die technische Infrastruktur für das Simultandolmetschen, d. h. eine Dolmetschkabine wurde dem Autor dieser Masterarbeit bisher nur im Pressezentrum der Allianz Arena in München zur Verfügung gestellt, sonst musste in allen anderen Fällen das Konsekutivdolmetschen angewendet werden.

#### 4.1.4 Dolmetschen bei Banketts für Fußballdelegationen

Die meisten internationalen Fußballspiele werden nachmittags oder abends ausgetragen. Einige Stunden vor dem Spiel gibt es ein offizielles Bankett, das vom Gastgebervorstand für die Vereins- bzw. Verbandsdelegation der Gästemannschaft veranstaltet wird. Die Aufgabe der DolmetscherInnen besteht darin, die Begrüßungsreden und Danksagungen der Präsidenten beider Delegationen zu dolmetschen, bzw. die Kommunikation zwischen den beiden Präsidenten am Tisch während dem Essen zu ermöglichen. Manchmal sind Menükarten zu übersetzen, damit die Mitglieder der Gästedelegation auch wissen können, was zum Essen angeboten und serviert wird. Da zu solchen Anlässen auch FIFA, bzw. UEFA Delegierte als neutrale Beobachter (zur Vorbeugung möglicher Spielmanipulation, Absprachen usw.) eingeladen werden, bemühen sich alle Seiten (je nach Sprachkenntnissen) auf Englisch zu

kommunizieren. Die erwähnten Ansprachen werden jedoch immer in der jeweiligen Muttersprache gehalten und jeweils in die Sprache der anderen Mannschaft gedolmetscht.

#### 4.1.5 Stadiondurchsagen während eines Spiels

Während eines internationalen Fußballspiels (auf Klub- oder Nationalmannschaftsebene), sitzt der/die Dolmetscher/in zusammen mit dem offiziellen Stadionsprecher der Gastgebermannschaft in dessen Kabine, oder sie stehen am Rande des Spielfeldes bereit, für den Fall, dass eine Stadiondurchsage an die Gästefans in deren Muttersprache gerichtet werden soll. Dabei handelt es sich um die Verlesung von offiziellen Fair-Play Botschaften der FIFA oder UEFA (diese zweisprachige Botschaften werden schon im Vorfeld der Begegnung übersetzt und von den FIFA- oder UEFA-Offiziellen an die Gastgebermannschaft übermittelt), die Ankündigung von Ein- und Auswechslungen während eines Spiels, die Verkündung der offiziellen Nachspielzeit (hier hat jede Gastgebermannschaft die Freiheit zu entscheiden in welchem Umfang solche Durchsagen gedolmetscht werden), sowie verschiedenste Anweisungen, bzw. Warnungen an die randalierenden Gästefans (besonders wichtig wenn sich die Gästefans nicht an die Hausordnung im Stadion halten und z. B. Pyrotechnik anzünden).

Damit ein/e Dolmetscher/in überhaupt ins Stadion, bzw. an den Rand des Spielfeldes gelangen kann, ist es wichtig mit dem Pressechef der Gastgebermannschaft im Vorfeld des Spiels die Übernahme einer offiziellen Akkreditierung zu vereinbaren, da aus Sicherheitsgründen nur Personen mit einer gültigen Akkreditierung in die oben erwähnten Bereiche Zutritt gewährt werden kann. Die Aufgaben eines Dolmetschers während eines Spiels werden entweder vom Pressechef der Gastgebermannschaft mitgeteilt oder bei der Regiebesprechung (hier wird das Unterhaltungsprogramm für die Fans vor, während und nach dem Spiel besprochen) im Stadion ca. zwei Stunden vor dem Anpfiff genau festgelegt.

#### 4.1.5 Die „Mixed Zone“

Laut UEFA Vorschriften muss eine „Gemischte Zone“ zwischen den Umkleidekabinen und den Mannschaftsbussen eingerichtet werden. Diese Zone dient den MedienvertreterInnen, nach dem Abpfiff (d. h. nach dem Spielschluss) die ersten Aussagen der Spieler und Trainer zum

Spiel einzuholen. Beide Mannschaften haben dafür zu sorgen, dass ihre Cheftrainer und ihre Spieler diese Zone nach dem Spiel auch passieren (vgl. UEFA Reglement 2015:66). Dabei werden kurze Interviews geführt, die sehr oft im Anschluss an eine Spielübertragung im Fernsehen ausgestrahlt werden. Solche Interviews können sehr emotional sein, da alle Kontrahenten das Spiel aus unterschiedlichen Sichtweisen erleben und dementsprechend ihre Meinung äußern. Wenn ein Spieler oder Trainer der Sprache des interviewenden Journalisten, oder des Englischen nicht mächtig ist, stehen notfalls DolmetscherInnen zur Seite. Da meistens nur ein Dolmetscher vor Ort zur Verfügung steht, viele Sender aber gleichzeitig mit verschiedenen Spielern Interviews führen müssen, fungieren auch die interviewenden Journalisten als ad-hoc Dolmetscher, natürlich nur dann, wenn sie der Sprache der betreffenden Mannschaft mächtig sind. Diese Interviews finden im Zeitraum nach dem Spielschluss, aber vor den offiziellen Pressekonferenzen mit den beiden Trainern statt. Der Zweck dieser Interviews ist es, die ersten Statements der Kontrahenten für die Fernsehzuschauer und Radiozuhörer zu bekommen.

## 5. Terminologischer Teil

In diesem Kapitel soll die Terminologearbeit und die Terminologiewissenschaft kurz erörtert, sowie das Zustandekommen des Glossars, das den Abschluss dieser Arbeit bildet, erklärt werden. Ausführliche Definitionen und theoretische Ansätze im Bereich der Terminologearbeit und Terminologiewissenschaft sind vor allem in den Werken Felber/Budin (1989), Budin (1996) und Arntz/Picht (1989) zu finden.

### 5.1 Terminologie

Felber/Budin definieren Terminologiewissenschaft wie folgt; Terminologielehre als „Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der Grundlagen der Terminologien, d.h. mit den Begriffen, Begriffszeichen und ihren Systemen befaßt“ (Felber/Budin 1989:1). Damit die Erforschung der Terminologien ermöglicht wird, soll zuerst erklärt werden, was Terminologien bzw. Terminologie ist. Budin definiert Terminologie als „die strukturierte Gesamtheit der Begriffe und der diesen zugeordneten Repräsentationen eines Fachgebietes“ (Budin 1996: 16). Eine ähnliche Definition von Terminologie kann in der Norm DIN 2342 (2011) vorgefunden werden: „Terminologie (Fachwortschatz): Gesamtbestand der Begriffe und ihrer Bezeichnungen in einem Fachgebiet“.

Um das Verständnis der oben erwähnten Definitionen zu erleichtern, sollen Begriffe und Benennungen definiert werden. Die Definition von „Begriff“ in DIN 2342 (2011) lautet wie folgt: „Denkeinheit, die aus einer Menge von Gegenständen unter Ermittlung der diesen Gegenständen gemeinsamen Eigenschaften mittels Abstraktion gebildet wird“. Auch Felber/Budin definieren Begriff als „Denkeinheit, die einem abstrakten Gegenstand zugeordnet ist und diesen im Denken vertritt“ (Felber/Budin 1989:2). Sie definieren eine Benennung als ein Begriffszeichen, das aus einer oder mehreren Schriftzeichenfolgen besteht (Felber/Budin 1989:4).



### 5.1.1 Die feststellende und festlegende Terminologiearbeit

Je nachdem, ob die Durchführung einer terminologischen Ist-Erhebung oder Herbeiführung eines terminologischen Soll-Zustandes als Ziel gesetzt wird, ist zwischen feststellender bzw. festlegender Terminologiearbeit zu unterscheiden. Laut Felber/Budin ist die feststellende Terminologiearbeit:

„entweder eine fachsprachliche Lexikographie oder eine terminographische Stufe der Terminologiegestaltung. Während sie für die Allgemeinterminologie ein Ziel für sich selbst ist, kann sie für die festlegende Terminologiearbeit nur die erste Stufe sein“ (vgl. Felber/Budin 1989:214).

Zur feststellenden Terminologiearbeit zählt u.a. die übersetzungsbezogene Terminologiearbeit. Die Erarbeitung der für eine Übersetzung notwendigen Terminologie ist oft die Aufgabe von FachübersetzerInnen. Im Rahmen ihrer Aufgaben müssen FachübersetzerInnen für neue fremdsprachliche Begriffe Begriffszeichen finden. Felber/Budin sprechen von einer übersetzungsbezogenen Terminologiearbeit als Terminologiearbeit aus zweiter Hand, falls ÜbersetzerInnen keine ExpertInnen des betreffenden Fachbereiches sind. Die Basis der Terminologiearbeit aus zweiter Hand ist ausschließlich die Textanalyse (vgl. Felber/Budin 1989:215). Bei der festlegenden Terminologiearbeit unterscheiden Felber/Budin zwischen Grundsatzarbeit und Terminologie-Regelung bzw. -Normung.

### 5.1.2 Die Grundsatzarbeit

Die Grundsatzarbeit wird in drei weitere Unterpunkte unterteilt und zwar: überfachlich und einzelsprachlich, übersprachlich und einzelfachlich und überfachlich und übersprachlich (vgl. Felber/Budin 1989:216).

Das Ziel der überfachlichen und einzelsprachlichen Grundsatzarbeit ist es, Terminologien einer Sprache einheitlich zu behandeln. Obwohl sie von den SprachteilnehmerInnen nicht als Fremdkörper angesehen werden, haben die fachlichen Anforderungen die oberste Priorität (vgl. Felber/Budin 1989:216).

Um fachspezifische Terminologien auszuarbeiten, bedarf es fachspezifischer Grundsätze und Methoden. Für die Erstellung der Grundsätze und Methoden sind sehr oft internationale Fachorganisationen zuständig (vgl. Felber/Budin 1989:216f).

Die übersprachliche und überfachliche Grundsatzarbeit hat die Ausarbeitung von für alle Fachgebiete und Sprachen geltenden Grundsätzen und Methoden zum Ziel. Die international anerkannten Grundsätze zusammen mit den Grundsätzen jeder einzelnen Sprache bilden eine gute Basis für jede nationale Terminologiearbeit, die internationalisiert werden soll (vgl. Felber/Budin 1989:217).

## **5.2 Normung der Terminologien**

Die Normung der Terminologien erfolgt durch Terminologiekommissionen von Fachorganisationen oder durch Fachnormenausschüsse von Normungsorganisationen. Dazu dienen die Richtlinien der Grundsatzarbeit als Basis (vgl. Felber/Budin 1989:218).

An einer einheitlichen Terminologie eines Fachbereiches wird sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene im Rahmen wissenschaftlicher oder technischer Fachorganisationen gearbeitet. Meistens dienen Terminologien internationaler Fachorganisationen als Fundament, das auf nationaler Ebene angewendet wird, wobei es sich hier um keine Vorschriften, sondern Empfehlungen handelt. Im Bereich Technik findet die Übernahme von Terminologien als Normen im Ganzen oder zum Teil statt, wobei von Organisation zu Organisation unterschiedlich vorgegangen wird (vgl. Felber/Budin 1989:219).

### **5.2.1 Genormte Terminologien**

Unter den Terminologien haben genormte Terminologien einen Sonderstatus, da sie sich aus einem Zusammenschluss von Expertenwissen und terminologischer Vorschriften ergeben. Eine Mitwirkung der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit an den terminologischen Festlegungen ist möglich. Die genormten Terminologien werden durch folgende Arbeitsschritte erstellt: Bestandaufnahme der Begriffe und Benennungen, Abgrenzen benachbarter Begriffe, Festlegen des Begriffssystems (bzw. Angleichen von Begriffssystemen bei der internationalen Terminologienormung), Festlegen der Begriffsbeschreibungen, Bewerten und Auswählen oder Schaffen von Begriffszeichen für deren Zuordnung zu Begriffen. Nachdem die Terminologie fertiggestellt wird, folgt die Durchführung der nötigen terminographischen Arbeiten. Dazu gibt es noch terminologische Festlegungen: die Terminologie eines Fachgebietes oder eines Teiles

davon, die zu einem begrenzten Normungsthema gehörige Terminologie, Einzelbegriffe und Begriffszeichen in einzelnen Normen (vgl. Felber/Budin 1989:219).

## 5.2.2 Terminologische Festlegungen

Terminologische Festlegungen gibt es sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Wenn nationale Begriffssysteme schon existieren, gleicht die internationale Terminologienormung Begriffe und Begriffssysteme an. Umgekehrt, wenn auf neuen Gebieten die internationale Festlegung von Begriffen und Begriffssystemen erfolgt, findet eine Übernahme letzterer in nationale Normenwerke statt, was Begriffe und Begriffssysteme global vereinheitlicht (vgl. Felber/Budin 1989:219f).

## 5.2.3 Terminologiearbeit

Terminologiearbeit fängt mit einer Analyse des gegenständlichen Fachgebietes an. Erst danach werden die gesammelten Daten ausgewertet. Danach folgt eine Prüfung allgemeiner und benachbarter Begriffe auf ihre Brauchbarkeit für den betreffenden Fachbereich. Dann folgt die Zusammenfassung der Begriffe in Gruppen und Erstellung von Teilbegriffssystemen, weil sehr oft ein Gebiet aus mehreren Fachgebieten besteht. Erst nach der Bestimmung jedes Begriffs im System können Begriffszeichen zu den Begriffen zugeordnet werden. Es reicht nicht, gebräuchliche Begriffszeichen auszuwählen, da das einer Bestätigung des bestehenden Sprachgebrauches gleichen würde. Es ist dabei sehr wichtig, den Begriffszeichenbestand auf Zweckmäßigkeit oder Mehrdeutigkeit zu prüfen. Die Bildung neuer Begriffszeichen ist dabei unvermeidbar. Anschließend folgen terminographische Arbeiten. Jede Normungsorganisation schreibt die Gestaltung ihrer Normen vor (vgl. Felber/Budin 1989:220).

Die Ausarbeitung von Normvorlagen erfolgt in Arbeitsgruppen oder Arbeitsausschüssen. Die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung von Normvorlagen liegt bei einem Fachnormenausschuss. Die angenommene Normenvorlage wird zum Entwurf, der, falls von Behörden oder Öffentlichkeit angenommen, verabschiedet wird (vgl. Felber/Budin 1989:221).

## 5.3 Methoden der praktischen Terminologearbeit

Arntz/Picht definieren die systematische Terminologearbeit als zusammenhängende Bearbeitung eines Sachgebietes und seiner Terminologie. Wegen häufigen Termindrucks in der Berufspraxis wird die systematische durch eine „punktueller“ Untersuchung der Terminologie ersetzt. Dabei geht es um in möglichst relevanten Kontexten gefundene Wortgleichungen, die für eine (eilige) Übersetzung gebraucht werden. Faktoren, die die praktische Terminologearbeit bestimmen sind: Zielsetzung der Arbeit, Zielgruppe, verfügbare Mitarbeiter, verfügbare Zeit, verfügbare Dokumentation, verfügbare Datentechnik (vgl. Arntz/Picht 1989:220).

### 5.3.1 Punktuelle Untersuchung der Terminologie

Die Punktuelle Untersuchung eines Fachgebietes wird als eine Vorstufe der systematischen Terminologearbeit auf Grund des Zeitmangels in der Berufspraxis sehr oft angewendet, kann aber ein begrenztes terminologisches Nutzen aufweisen. Mehrere zusammengefasste und terminologisch analysierte punktuelle Untersuchungen können von größerem terminologischem Nutzen sein (vgl. Arntz/Picht 1989:222).

Bei Fachwortsammlungen geht es um alphabetisch aufgelistete Fachwörter. Diese Arbeitsmethode kann nicht als Terminologearbeit im engeren Sinne betrachtet werden, da viele Ungenauigkeiten in Bezug auf Vollständigkeit der Fachtermini oder Struktur von Definitionen vorkommen (vgl. Arntz/Picht 1989:222).

Bei der Bearbeitung grob strukturierter Begriffsfelder geht es um die Aufteilung eines Fachgebietes aufgrund seiner Definition oder Sachgebietsklassifikation in verschiedene Unterbereiche, denen die gefundenen Begriffe zugeordnet werden. Hier kann sich die Überprüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Bestände als problematisch erweisen. Deshalb kann auch hier nur von einer terminologischen Vorarbeit die Rede sein (vgl. Arntz/Picht 1989:223).

### 5.3.2 Vorstufen systematischer Terminologiearbeit

Das Verfahren der systematisch durchgeführten terminologischen Erschließung eines Fachgebietes besteht nach Arntz/Picht aus folgenden Arbeitsschritten: organisatorische Überlegungen, Abgrenzung des Fachgebietes, Aufteilung des Fachgebietes in kleinere Einheiten, Beschaffen und Analyse des Dokumentationsmaterials, Sammlung und vorläufige Zuordnung der gefundenen Benennungen und Begriffe sowie aller zweckdienlichen Informationen, Erarbeitung des Begriffssystems, Bearbeitung des Materials im Systemzusammenhang, terminologische Analyse und Bereitstellung für die BenutzerInnen (vgl. Arntz/Picht 1989:223). Nun wird jeder Arbeitsschritt detailliert beschrieben.

Am Anfang einer terminologischen Bearbeitung wird die Wahl des Fach- oder Teilgebietes und der Arbeitssprachen durch praxisbezogene Bedürfnisse getroffen. Anschließend müssen die Ziele der terminologischen Arbeit und die Zielgruppe festgelegt werden. Es muss auch feststehen, wie (z. B. in einem Wörterbuch oder einer terminologischen Datenbank) die Ergebnisse der Terminologiearbeit veröffentlicht werden. Nicht zu unterschätzen sind Beratungen mit Fachexperten, die durch ihr Fachwissen die Arbeit entscheidend steuern können. Dies ist z. B. bei der Abgrenzung des Fachgebietes der Fall, da Fachklassifikationen nicht immer aktuell sind. Damit man von Anfang an einen guten Überblick über die Terminologiearbeit hat, ist eine Unterteilung des Fachgebietes in kleinere Einheiten zu machen. Somit ist eine einfachere Aufgabenverteilung unter ProjektmitarbeiterInnen leichter durchzuführen (vgl. Arntz/Picht 1989:224f).

Die Grundlage einer Terminologiearbeit ist das Dokumentationsmaterial, das in Kooperation mit Bibliotheken und Institutionen unter der Aufsicht von FachexpertInnen beschaffen wird. Fachleute haben eher eine beratende Funktion und tragen erheblich dazu bei, Fehler in der Anfangsphase zu vermeiden. Um die Selektion der Literatur zuverlässig zu gestalten, sollte Folgendes beachtet werden: Muttersprachenprinzip: Die betreffende Sprache sollte die Muttersprache der betreffenden AutorInnen sein. Fachkompetenz: Die AutorInnen müssen auf dem betreffenden Gebiet ExpertInnen sein. Aktualität: Die Quelle sollte den aktuellen Stand der Wissenschaft wiedergeben. Um Äquivalenz zu gewährleisten, sollte darauf geachtet werden, dass Quellen gleichwertig sind. Quellen, die besondere Zuverlässigkeit aufweisen, sind nationale und internationale Normen, einsprachige Fachlexika, allgemein verwendete Fachlehrbücher und Enzyklopädien (vgl. Arntz/Picht 1989:225f).

### 5.3.3 Kategorien der Terminologearbeit

Die dem Dokumentationsmaterial entnommene Daten werden systematisch erfasst und in drei Unterkategorien gesammelt: Verwaltungsdaten, Sprachdaten und Begriffs- oder Wissensdaten. Die wichtigsten Kategorien einer systematischen Datenerfassung sind: Benennung, Notation, Quelle, Kontext(e), Definition(en) sowie Bemerkungen. Im Anschluss folgt eine detaillierte Erläuterung dieser Begriffe nach Arntz/Picht.

Die Benennung als Mittelpunkt eines Eintrages, stellt einen Begriff dar. Für jeden terminologischen Eintrag sollte nur eine Benennung, samt Grammatikinformationen, eventuelle Kurzformen oder Abkürzungen und orthographische Variationen angeführt werden. Die Notation positioniert einen Begriff in seinem Begriffssystem, wobei zu jeder Information auf die Quelle verwiesen werden sollte. Definitionen sind die über den Begriff zusammengetragenen Informationen. Sie sind mit Vorsicht zu genießen, da viele eine zweckgebundene Formulierung aufweisen und in ein anderes System nicht eingebunden werden können. Es gibt sprachliche und assoziative Kontexte. Der sprachliche Kontext bezieht sich auf die Verbindung der Benennung mit anderen sprachlichen Elementen. Der assoziative Kontext verbindet den Begriff mit einem bestimmten Anwendungsbereich, wobei sprachliche und inhaltliche Informationen fehlen. Bemerkungen umfassen alle Informationen, die sonst in keiner anderen Kategorie vorgefunden werden, wie z. B. Informationen über geographischen Anwendungsbereich, Kommentare zum Begriff oder der Stilebene der Benennung (vgl. Arntz/Picht 1989:226-231).

Im Falle von mehrsprachigen Terminologien gelten alle dargestellten Arbeitsschritte einer getrennten Durchführung. Denn ein Vergleich macht nur dann Sinn, wenn die Erstellung von Begriffssystemen, gilt sowohl für internationale und weitgehend einheitliche als auch unterschiedliche Begriffssysteme, nach gleichen Gesichtspunkten erfolgt (vgl. Arntz/Picht 1989:231f).

### 5.3.4 Terminologische Analyse

Nach der vorläufigen Fertigstellung eines Begriffssystems, werden Notationen vergeben, die zur systematischen Ordnung der Erfassungsbögen beitragen. Nach der Zuordnung jedes

einzelnen Erfassungsbogens des jeweiligen Begriffs folgt die Analyse der mehrsprachigen Einheit. Die Analyse ist mit folgenden Fragen durchzuführen: Liegt Äquivalenz vor? Gibt es Synonyme zur Benennung? Sind aus den ermittelten Definitionen eine oder mehrere ausgewählt worden? Sind diese zu ergänzen? Sind Bemerkungen zu Synonymie, Äquivalenzgrad, Stil usw. erforderlich? Sind graphische Darstellungen, Illustrationen usw. auszuwählen? Falls eine Benennung in einer Sprache fehlt: Sollen Benennungsvorschläge gemacht werden? Machen neue Erkenntnisse oder sonstige bislang nicht berücksichtigte Faktoren Änderungen des Begriffssystems erforderlich? (vgl. Arntz/Picht 1989:232).

Nachdem die terminologische Analyse abgeschlossen ist, folgt die Übernahme und Abspeicherung der endgültigen Daten im terminologischen Eintrag. Die Bereitstellung der terminologischen Daten hängt vom Medium und vom Nutzkreis ab. Die terminologischen Daten werden in vielen verschiedenen Medien veröffentlicht. Ob in Wörterbüchern, in Fachwortlisten aus einem bestimmten Fachgebiet, oder in elektronischer Form, die Palette ist sehr breit (vgl. Arntz/Picht 1989:233).

### 5.3.5 Aufbau des Glossars

Das vorliegende Glossar ist ein zweisprachiger Vergleich (Deutsch-Kroatisch) von wichtigsten Fußballbegriffen und ihrer Benennungen. Die Eintragung der Termini erfolgte in alphabetischer Reihenfolge der deutschen Einträge und beinhaltet folgende Informationen:

„DEU“ steht für deutsche Benennung samt Angaben zu den grammatikalischen Merkmalen.

„KRO“ steht für kroatische Benennung samt Angaben zu den grammatikalischen Merkmalen.

„SYN“ bedeutet Synonym (sofern vorhanden).

„DEF“ ist eine Abkürzung für (sofern existierende) Definition auf Deutsch und auf Kroatisch.

„QUE“ steht für Quellenangabe.

Zu jedem Begriff folgt zuerst Angabe der deutschen Benennung samt Synonym, Definition und Quelle. Darauf folgt die Entsprechung auf Kroatisch mit denselben Zusatzinformationen.

### 5.3.6 Abkürzungen der Quellenangaben

**Langenscheidt-UEFA:** Langenscheidt in Kooperation mit der UEFA. 2010. Praxiswörterbuch Fußball Englisch-Deutsch-Französisch. Berlin und München: Langenscheidt

**HNS PNN 2016:** HNS. 2016. Pravilnik o nogometnim natjecanjima. Zagreb

**Def. d. Verf.:** Definition des Verfassers

**Nogometni Leksikon:** Kramer Fredi/Klemenčić Mladen. 2004. Nogometni Leksikon. Leksikografski zavod Miroslav Krleža

**DFB:** Deutscher Fußballbund

**IFAB 2016:** IFAB. 2016. Spielregeln 2016/17. Zürich: The International Football Association Board

**HNS PNI 2016:** HNS. 2016. Pravila nogometne igre 2016/17. Zagreb

**Vrkić 2015:** Vrkić, Ivan. 2015. Primjena vježbi za primopredaju i vođenje lopte kod nogometaša. Diplomski rad. Zagreb

**HER:** Hrvatski enciklopedijski rječnik. 2002. Zgreb: Novi Liber

**UEFA PoSI 2010:** UEFA. 2010. Pravilnik o stadionskoj infrastrukturi. Izdanje 2010. Zagreb: Međunarodi odjel HNS

**FIFA 2014:** FIFA. 2014. Reglement für internationale Spiele

**FIFA 2011:** FIFA. 2011. Pravilnik o međunarodnim utakmicama. Zürich.

**HNS PSI:** HNS. 2016. Pravilnik o statusu igrača i registracijama. Zagreb

**ÖFB:** Österreichischer Fußballbund

**HNS DP 2016/17:** HNS. 2016. Disciplinski pravilnik Hrvatskog nogometnog saveza

**FIFA PoS 2013:** FIFA. 2013. FIFA Pravilnik o sigurnosti i zaštiti na stadionima. Tokio.

**Sportnet.hr:** Kroatischer Sportportal



## 6. Terminologische Einträge

DEU **3-Punkte-Regel, f**

SYN Drei-Punkte-Regel, f

DEF „Regel, nach der ein Sieg mit drei Punkten, ein Unentschieden mit einem Punkt und eine Niederlage mit null Punkten bewertet wird.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Utvrđivanje plasmana, sr.**

DEF „Klub koji pobijedi na utakmici osvaja tri (3) boda, a kod neriješenog rezultata svaki klub osvaja po jedan bod.“

QUE HNS PNN 2016

DEU **Abpfiff, m**

SYN Schlusspfiff, m

DEF „Pfiff mit dem der Schiedsrichter ein Spiel beendet.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Posljednji sučev zvižduk, m**

SYN „Označiti kraj susreta“

DEF „Radnja kojom sudac označava kraj utakmice.“

QUE Def. D. Verf.

DEU **Abschlag, m**

SYN Degagement, n

DEF „Aktion, bei der der Torwart, nachdem er aus dem Spiel heraus in Ballbesitz gekommen ist, den Ball in die Hände nimmt, ihn fallen lässt und kurz bevor oder kurz nach dem er den Boden berührt hat, hoch und weit abschlägt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Udarac iz odskoka, m**

SYN drop-kick (engl.), m; Izbijanje (lopte), sr.

DEF „Udarac po lopti koja se zbog svoje elastičnosti odbila od podloge, a najčešće ga primjenjuje vratar pri ispucavanju lopte.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Abseitsfalle, f**

DEF „Taktisches Mittel, bei dem die Abwehrspieler auf einer Linie stehen und im richtigen Moment gleichzeitig vorrücken, damit der vorderste Spieler der gegnerischen Mannschaft bei der Ballabgabe im Abseits steht.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Ofsajd zamka, ž**

DEF „Obrambena taktika kojom braniči stavljaju napadača u poziciju zaleđa.“

QUE Wikipedia

**DEU Abseitsstellung, f**

SYN Abseitsposition, f Abseits, n

DEF „Ein Spieler befindet sich in der Abseitsstellung, wenn er der gegnerischen Torlinie näher ist als der Ball und der vorletzte Gegenspieler.“

QUE DFB

**KRO Zaleđe, sr.**

SYN ofsajd (engl. Off-side), m

DEF „Aktivan položaj igrača kada se nalazi bliže protivničkoj poprečnoj crti od lopte i pretposljednog igrača protivničke momčadi.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Absteiger, m**

DEF „Mannschaft, die in die nächstniedrigere Spielklasse abgestiegen ist.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Posljednjeplasirani klub, m**

SYN „Fenjeraš“, m

DEF „Posljednjeplasirani klub u natjecanju koje se igra po bod sustavu (liga) obavezno na kraju natjecanja ispada u niži rang natjecanja.“

QUE HNS PNN 2016

DEU **Abstoß, m**

SYN Torabstoß, m; Torabschlag, m

DEF „Auf Abstoß wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, aber kein Tor erzielt wurde und der Ball zuletzt von einem Spieler des angreifenden Teams berührt wurde.“

QUE IFAB 2016

KRO **Udarac s vrata, ž**

SYN Gol-aut, m; „Vratareva lopta“, ž

DEF „Dosuđuje se kada cijela lopta prijeđe poprečnu liniju, na tlu ili u zraku, a kao posljednjeg je dodirnula igrača momčadi koja napada i pri tom nije postignut pogodak.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Abwehr, f**

SYN Defensive, f; Verteidigung, f

DEF „Gesamtheit der verteidigenden Spieler einer Mannschaft, die die Aufgabe haben, die Angriffe der gegnerischen Mannschaft abzuwehren und Ausgangspositionen für den eigenen Angriff zu schaffen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Obrana, ž**

SYN „Zadnja linija“, ž;

DEF „Faza igre koja počinje kada momčad izgubi loptu i traje dok momčad ponovno ne dođe u posjed lopte.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Abwehrspieler, m**

SYN Verteidiger, m

DEF „Spieler, der hauptsächlich gegnerische Angriffe abwehrt und das eigene Tor verteidigt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Branič, m**

SYN Bek (engl. back), m; Obrambeni igrač, m

DEF „Igrač zadnje linije obrane u kojoj se mogu nalaziti 3,4 ili 5 igrača.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Aluminiumtreffer, m**

SYN Holztreffer, m

DEF „Schuss, der gegen den Torrahmen prallt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO „Pogoditi okvir gola“**

SYN Vratnica, ž; Greda, ž; Stativa, ž; Prečka

DEF „Udarac pri kojem lopta pogodi okvir gola, tj. jednu od vratnica ili gredu.“

QUE Def. D. Verf.

DEU **A-Nationalmannschaft, f**

SYN Nationalmannschaft, f; A-Auswahl, f; Nationalelf, f

DEF „Vom verantwortlichen Trainer eines Nationalverbandes getroffene Auswahl von Spitzenspielern für ein Länderspiel oder ein Wettbewerb.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **A selekcija, ž**

SYN Nogometna reprezentacija, ž; Nacionalna vrsta, ž;

DEF „Najbolja izabrana nacionalna vrsta. Predstavlja zemlju u kvalifikacijama, a u slučaju prolaska i na svjetskom i europskom prvenstvu.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Angriffsspiel, n**

SYN Offensivspiel, n

DEF „Gesamtheit der offensiven Spielzüge einer Mannschaft.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Napad, m**

SYN Ofanziva, ž

DEF „Faza igre koja počinje kad momčad dođe u posjed lopte, a završava udarcem na vrata ili gubitkom lopte.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Anpfiff, m**

SYN Spielbeginn, m

DEF „Anzeige des Beginns eines Spiels durch einen Pfiff des Schiedsrichters.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Prvi sučev zvižduk, m**

SYN „označiti početak utakmice“

DEF „Sudac daje znak za početak izvođenja početnog udarca.“

QUE HNS PNI 2016

**DEU Anschlussstreffer, m**

SYN Anschlussstor, n

DEF „Tor, das einen gegnerischen Zweitorevorsprung auf ein Tor reduziert.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Pogodak kojim se momčad „vratila u utakmicu“, m**

SYN „uhvatiti priključak“

DEF „Pogodak kojim je momčad smanjila zaostatak na jedan pogodak.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Anstoß, m**

SYN Ankick, m; Kickoff, m

DEF „Mit einem Anstoß werden die beiden Halbzeiten, sowie die beiden Halbzeiten der Verlängerung begonnen und das Spiel nach einem Tor fortgesetzt.“

QUE IFAB 2016

**KRO Početni udarac, m**

DEF „Započinje oba poluvremena utakmice, oba dijela produžetka te nastavlja igru nakon postignutog pogotka.“

QUE HNS PNI 2016

**DEU Außenstürmer, m**

SYN Flügelstürmer, m; Flügel, m

DEF „Stürmer auf der linken oder rechten Außenseite, der vor allem für die Torvorbereitung vorgesehen ist.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Krilo, sr.**

SYN Krilni napadač, m

DEF „Desni ili lijevi napadač koji djeluje sa strane uzduž ruba terena.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Außenverteidiger, m**

SYN Abwehrspieler, m

DEF „Abwehrspieler, dessen Hauptaufgabe es ist, die linke oder rechte Abwehrseite zu schützen, der sich aber auch auf den Außenbahnen in Angriffe der eigenen Mannschaft einschalten kann, sofern die Situation dies zulässt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Bočni igrač, m**

SYN Bek, m; Branič (lijevi i desni), m

DEF „U suvremenim sustavima igre igrač koji u obrani obavlja ulogu bivšeg lijevog ili desnog braniča, a u napadu obavlja ulogu nekadašnjeg lijevog ili desnog krilnog napadača.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Auswärtstor, n**

DEF „Die Wettbewerbsbestimmungen können vorsehen, dass bei unentschiedenem Spielstand nach Hin- und Rückspiel die Auswärtstore doppelt zählen.“

QUE DFB

KRO **Pogoci postignuti u gostima, pl.**

SYN Pravilo gola u gostima, sr.

DEF „Propozicije natjecanja mogu propisivati da se u slučajevima, kada momčadi igraju utakmice kod kuće i u gostima a rezultat je izjednačen, nakon druge utakmice pogoci postignuti na gostujućem terenu računaju dvostruko.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Auswechselfpieler, m**

SYN Ersatzspieler, m; Ersatzmann, m; Reservist, m; Einwechselspieler, m

DEF „Spieler, der einen Mitspieler während eines Spiels ersetzt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Zamjenski igrač, m**

SYN Pričuva, ž; Zamjena, ž; Rezerva, ž

DEF „Član momčadi koji trenutačno nije u igri, a može u skladu s propozicijama natjecanja zamijeniti nekog igrača u igri.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Ballannahme, f**

DEF „Unter-Kontrolle-Bringen eines auf sich zukommenden Balls mit einem anderen Körperteil als den Armen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Primanje lopte, sr.**

DEF „Koristi se za smirivanje i stavljanje pod kontrolu lopte koja nam dolazi od strane suigrača dodavanjem ili presijecanjem nakon pokušaja dodavanja protivničke ekipe. Može se izvoditi bilo kojim dijelom tijela- nogom, prsima i glavom.“

QUE Vrkić 2015

DEU **Ballführung, f**

SYN Ballkontrolle, f



DEF „Bewegung des Balls in eine bestimmte Richtung, wobei der Spieler mit dem Ball mitläuft und dessen Lauf ständig mit dem Fuß steuert.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Vodenje lopte, sr.**

SYN Kontrola lopte, ž

DEF „Tehničko-taktički element igre. Kod vođenja lopta se lagano udara odnosno gura.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Bananenflanke, f**

SYN (Den Ball) „zirkeln“

DEF „Meist hohe, mit dem Innen- oder Außenrist getretene Hereingabe, bei der der Ball stark angeschnitten wird und sich durch den verliehenen Drall in der Luft kurvenartig dreht.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Efe (franc. effet), m**

SYN Rezana lopta, ž; Felša, ž

DEF „Udarac po lopti pri kojem ona dobiva rotaciju (lijevu, desnu, naprijed, natrag).“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Beinstellen, n**

DEF „Ausstrecken eines Beines, um einen Gegenspieler zu Fall zu bringen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Podmetanje noge, sr.**

SYN Podapeti (nogu)

DEF „Podmetanje noge ili pokušaj podmetanja nogu protivničkom igraču, prekršaj za koji sudac dosuđuje izravni slobodni udarac.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Bengalisches Feuer, n**

SYN Pyrotechnik, f; Bengalos, pl.

DEF „Farbiges Flammenfeuer, das von Fans bei Fußballspielen häufig verwendet wird.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Bakljada, ž**

SYN „Dimna zavjesa“, ž

DEF „Čin paljenja bengalskih i drugih vatri na stadionima među navijačima.“

QUE HER

DEU **Cheftrainer, m**

SYN Chef, m

DEF „Person, die für die fußballspezifischen Angelegenheiten einer Mannschaft und insbesondere für die Aufstellung verantwortlich ist.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Trener (engl. trainer), m**

SYN Šef (stručnog stožera), m

DEF „Stručnjak osposobljen da planira i vodi vježbanje i tehničko-taktičku obuku igrača odnosno momčadi za vrijeme treninga i utakmice.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Derby, n**

SYN Lokalderby, n Stadtderby, n

DEF „Spiel zweier örtlich oder regional benachbarter Mannschaften oder zweier Mannschaften aus einer Stadt, die deshalb besonders rivalisieren.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Derbi (engl.), m**

DEF „Susret najboljih momčadi, odnosno susret gradskih ili lokalnih suparnika.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Doppelpass, m**

DEF „Folge von zwei Pässen, von denen der erste zu einem Mitspieler gespielt wird, der den Ball sofort wieder zum ersten Spieler zurückspielt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Dupli pas, m**

SYN „Dupli“

DEF „Dodavanje lopte između dvojice suigrača od kojih jedan nakon prvog dodavanja brzo mijenja mjesto s namjerom da se oslobodi protivnika. Drugi igrač loptu bez zadržavanja dodaje u prazan prostor gdje utrčava prvi igrač i ponovo preuzima loptu.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Dribbling, n**

DEF „Fortbewegung mit dem Ball, bei der der Spieler läuft und dabei den Ball möglichst dicht am Fuß führt, um so durch dabei angewandte Körpertäuschungen an einem oder mehreren Gegenspielern vorbeizulaufen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Dribling (engl. Dribbling), m**

DEF „Varka loptom, tehničko-taktički element igre pri čemu se igrač u posjedu lopte u neposrednom duelu oslobodi protivnika.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Eckstoß, m**

SYN Ecke, f; Eckball, m

DEF „Der Eckstoß ist eine Spielfortsetzung. Auf Eckstoß wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, dabei aber kein Tor erzielt und der Ball zuletzt von einem Spieler des verteidigenden Teams berührt wurde.“

QUE DFB

KRO **Udarac iz kuta, m**

SYN Korner, m; Ubacivanje iz kuta, sr.

DEF „Način nastavljanja igre; Udarac iz kuta se dosuđuje kada cijela lopta, nakon što je kao posljednjeg dotaknula igrača momčadi koja se brani, prijeđe preko poprečne crte, bilo po tlu ili zrakom, a pogodak nije postignut.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Effet, m**

SYN Drall, m

DEF „Einem Ball durch seitliches Anschneiden verliehener Drall.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Efe, m**

SYN „rezana lopta“, ž; felša, ž

DEF „Udarac kojim lopta dobiva rotaciju, što utječe na promjenu njezine putanje leta i kuta odraza pri odskoku.“

QUE HER

DEU **Ehrentreffer, m**

SYN Ehrentor, n

DEF „Einziges Tor der unterlegenen Mannschaft nach einem Rückstand von mehreren Toren.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Počasni pogodak, m**

SYN Utješni zgoditak, m

DEF „Novinarski naziv za jedini pogodak (uvjerljivo) poražene momčadi.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Eigentor, n**

SYN Selbsttor, n

DEF „Unabsichtliche Beförderung des Balls eines Spielers in das Tor der eigenen Mannschaft.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Autogol, m**

DEF „Autogol je nenamjerno (nogom, glavom, rukom ili drugim dijelom tijela) ubačena lopta u vlastita vrata, što donosi pogodak protivničkoj momčadi.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Einwurf, m**

DEF „Überschreitet der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Seitenlinie, wird ein Einwurf gegen das Team des Spielers ausgesprochen, der den Ball zuletzt berührt hat.“

QUE IFAB 2016

KRO **Ubacivanje, sr.**

SYN Aut, m; Ubačaj, m

DEF „Ubacivanje se dosuđuje u korist suparničke momčadi od igrača koji je posljednji dirnuo loptu kada je cijela lopta prešla uzdužnu liniju, na tlu ili u zraku.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Fallrückzieher, m**

SYN Scherenschlag, m

DEF „Aktion, bei der sich der Spieler rückwärts fallen lässt und dabei den Ball über den eigenen Kopf hinweg nach hinten schießt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Škare, ž, pl.**

SYN Makazice, ž, pl.

DEF „Udarac iz skoka, a primjenjuje ga igrač koji je leđima okrenut vratima. Loptu udara odraznom nogom kojom prethodno izvodi trzaj nagore, dok se druga noga istodobno povlači nadolje.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Flanke, f**

SYN Hereingabe, f

DEF „Pass von einer der beiden Außenbahnen zur Mitte, der einen in der Regel im Strafraum postierten Mitspieler erreichen und diesen eine Torchance ermöglichen soll.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Centaršut, m**

SYN Ubačaj, m

DEF „Ubacivanje lopte s bočne pozicije terena u zonu udarca na vrata u završnici napada.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Flash-Interview, n**

DEF „Interview von maximal 90 Sekunden Dauer, das unmittelbar nach dem Schlusspfiff in einer Zone zwischen dem Spielfeld und den Umkleidekabinen stattfindet.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Mjesta za kratke intervju, sr.**

DEF „Područje između terena i svlačionica gdje se mogu obavljati TV i radio intervjui uživo.“

QUE UEFA PoSI 2010

DEU **Foul, n**

SYN Foulspiel, n

DEF „Spielregelverletzung durch einen Spieler, die mit einem Freistoß für die gegnerische Mannschaft geahndet wird.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Prekršaj, m**

SYN Faul (engl.), m

DEF „Povreda pravila igre koja se u igri kažnjava tehničkom mjerom (slobodni udarac), a u slučaju težeg kršenja i disciplinskom mjerom (opomena ili isključenje).“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Freistoß, m**

SYN Freitritt, m

DEF „Bei einem Vergehen oder Verstoss eines Spielers wird der gegnerischen Mannschaft ein direkter oder indirekter Freistoss zugesprochen.“

QUE IFAB 2016

KRO **Slobodni udarac, m**

SYN Slobodnjak (žarg.), m

DEF „Dosuđena kazna u korist protivničke momčadi ako igrač učini jedan od prekršaja.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Gelb-Rote Karte, f**

SYN Indirekte Rote Karte, f; Ampelkarte, f; Gelb-Rot, n

DEF „Wenn ein Schiedsrichter im Begriff ist, einen Spieler zu verwarnen und dieser Spieler, ehe die Verwarnung ausgesprochen ist, einen weiteren Verstoß begeht, der einen

Verwarnung nach sich zieht, so muss der Spieler mit „Gelb/Rot“ des Feldes verwiesen werden (zunächst „Gelb“, dann „Gelb/Rot“).

QUE DFB

KRO **Drugi žuti karton, m**

SYN Druga opomena, ž

DEF „Ako igrač koji već ima jednu opomenu učini novi prekršaj za koji se izriče opomena, sudac će mu prvo pokazati žuti karton (drugi puta), a onda i crveni karton, što je znak da ga je isključio iz igre.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Gemischte Zone, f**

SYN „Mixed Zone“

DEF „Geschützter Bereich zwischen den Umkleidekabinen und dem Spielerausgang, in dem akkreditierte Medienvertreter die Spieler nach einer Begegnung interviewen können.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Mixed zona, ž**

DEF „Područje između svlačionica i područja rezerviranog za autobuse momčadi, gdje akreditirani pisani mediji, radio i TV reporteri mogu intervjuirati igrače nakon utakmice.“

QUE UEFA PoSI 2010

DEU **Grätsche, f**

SYN Tackling, n

DEF „Angriff eines Spielers auf den Ball, bei dem der Spieler am Boden mit dem Fuß zum Ball rutscht und diesen dem Gegenspieler vom Fuß spielt.“

QUE Langenscheidt-UEFA



**KRO Uklizavanje, sr.**

SYN Klizeći (start), m

DEF „Najteža vrsta oduzimanja lopte. Primjenjuje se najčešće nakon što napadač prođe obrambenog igrača, a rjeđe kada je protivnik s loptom sučelice. Izvodi se jednom nogom. Kada je protivnik s loptom prošao obrambenog igrača, branič se baca za loptom pazeći da ne faulira protivnika.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Hackentrick, m**

SYN Absatztrick, m

DEF „Das Spielen des Balls mit der Hacke.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Peta, ž**

DEF „Odigravanje lopte stražnjim dijelom stopala.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Halbzeit, f**

SYN Spielhälfte, f

DEF „Ein Spiel besteht aus zwei Halbzeiten von je 45 Minuten, die nur verkürzt werden dürfen, wenn dies zwischen dem Schiedsrichter und den beiden Teams vor Spielbeginn vereinbart wurde und den Wettbewerbsbestimmungen entspricht.“

QUE IFAB 2016

**KRO Poluvrijeme, sr.**

DEF „Utakmica se sastoji od dva jednaka vremenska razdoblja u trajanju po 45 minuta, koja mogu biti skraćena samo ukoliko se sudac i obje momčadi tako dogovore prije početka utakmice, te ukoliko je takav dogovor u skladu s propozicijama natjecanja.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Handspiel, n**

SYN Hand, f

DEF „Regelwidrige, absichtliche Berührung oder Kontrolle des Balls mit der Hand oder dem Arm durch einen Spieler innerhalb des Spielfeldes oder durch einen Torwart außerhalb eines Strafraums.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Igranje rukom, sr.**

SYN Ruka, ž; Enac (ugs.), m

DEF „Podrazumijeva namjerni potez igrača rukom ili šakom, kojim ostvaruje kontakt s loptom. Izvan kaznenog prostora, za vratara vrijede ista ograničenja pri igranju rukom kao i za sve ostale igrače.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Hattrick, m**

SYN Dreierpack, n

DEF „Erzielen dreier Tore innerhalb eines Spiels durch denselben Spieler.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Het trik (engl. Hat trick), m**

SYN Hat trick, m

DEF „Izraz koji se koristi u nogometu i hokeju da bi označio tri pogotka koja je postigao jedan igrač.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Heber, m**

SYN Lupfer, m; Sombrero-Trick, m

DEF „Trick, bei dem ein Spieler den Ball über einen Gegenspieler hebt und ihn hinter diesem weiterspielt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Lobovanje, sr.**

SYN Lob, m; Lobanje, sr.

DEF „Upravlјati/upraviti loptu tako da se protivnik prebaci, tako da mu lopta padne iza leđa.“

QUE HER

**DEU Hinrunde, f**

SYN Hinserie, f (ugs.), erste Halbserie, f

DEF „Erster von zwei Durchgängen von Spielen aller Mannschaften einer Spielklasse gegeneinander in der ersten Saisonhälfte im Rahmen einer Meisterschaft.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Jesenska sezona, ž**

SYN Prva polusezona, ž

DEF „Vremensko razdoblje u kojemu se u skladu s kalendarom odvija natjecanje. Postoji još proljetna sezona.“

QUE Def. d. Verf.

**DEU Indirekter Freistoß, m**

DEF „Ein Freistoß, bei dem nur dann ein Tor erzielt werden kann, wenn ein anderer Spieler (irgend eines Teams) den Ball berührt, nach dem der Freistoß ausgeführt wurde.“

QUE IFAB 2016

**KRO Neizravni slobodni (indirektni) udarac, m**

SYN Indirekt, m

DEF „Sudac označava neizravni slobodni udarac podizanjem ruke iznad glave. Ruku zadržava u tom položaju sve dok ne bude izveden te lopta ne dodirne nekog drugog igrača ili dok lopta ne izađe izvan terena za igru.“

QUE HNS PNI

DEU **Innenverteidigung, f**

SYN Abwehr, f

DEF „Abwehrspieler, dessen Hauptaufgabe es ist, die linke oder rechte Mitte vor dem eigenen Tor zu schützen und die gegnerischen Angriffe abzuwehren.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Uža obrana, ž**

SYN Zadnja linija, ž

DEF „Dio obrane koji je najviše angažiran u prostoru ispred vlastitih vrata, a osobito u kaznenom prostoru.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **K.-o.-System, n**

SYN Pokalmodus, m

DEF „Spielmodus, bei dem der Verlierer eines Spiels aus dem Wettbewerb ausscheidet.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Sustav eliminacije, m**

SYN K-o Sustav, m

DEF „Vrsta natjecanja u kojemu u svakom kolu poraženi ispadaju iz daljnjeg natjecanja, a pobjednici ga nastavljaju, sve dok takvim sustavom eliminacije ne ostanu dvije momčadi, koje u međusobnom finalnom susretu odlučuju o konačnom pobjedniku.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Kerze, f**

DEF „Ball, der steil in die Höhe geschossen wird.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Svijeća (žarg.), ž**

DEF „Vrlo visoko izbačena lopta, gotovo vertikalnog pravca (u nogometu).“

QUE HER

DEU **Klassenerhalt, m**

DEF „Verbleiben einer Mannschaft in der derzeitigen Spielklasse.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Opstanak (u ligi), m**

DEF „Održavanje momčadi u istom rangu natjecanja.“

QUE HER

DEU **Knipser, m**

SYN Strafraumstürmer, m

DEF „Stürmer, der den Ruf hat, selten eine vielversprechende Torchance auszulassen, und der es versteht, sich im Strafraum in eine gute Abschlussposition zu bringen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Golgeter (engl.), m**

SYN Strijelac, m

DEF „Igrač koji zabije velik broj pogodaka. Golgeter je izraziti strijelac, najbolji navalni igrač i pucač u ekipi.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Konter, m**

SYN Gegenangriff, m; Gegenstoß, m

DEF „Schnell ausgeführter Angriff nach Balleroberung.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Protunapad, m**

SYN Kontranapad, m; Kontra (žarg.), m

DEF „Vrsta napada koja se izvodi brzo, najviše s 2-3 dodavanja i sa završnicom napada.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Kopfball, m**

SYN Kopfspiel, n

DEF „Spielen des Balles mit dem Kopf, das meistens aus dem Sprung heraus erfolgt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Udarac glavom, ž**

SYN Igra glavom, ž

DEF „Tehnički element nogometne igre. Postoji više udaraca glavom kao što su: udarac glavom iz mjesta, iz hodanja, iz trčanja, iz skoka, s prizemljenjem, i udarac glavom u letu.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Körpertäuschung, f**

SYN Körperfinte, f; Finte, f

DEF „Körperbewegung, um einen Gegenspieler zu einer bestimmten Reaktion zu verleiten, die dann zum eigenen Vorteil genutzt werden kann.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Finta, ž**

SYN Varka tijelom, ž

DEF „Varka bez lopte. Prividno se započinje jedan pokret (šut, dodavanje, primanje lopte) koji služi prikriivanju prave namjere, kako bi se izazvala odgovarajuća reakcija protivnika.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **La Ola, f**

SYN La-Ola-Welle, f; Die Welle, f

DEF „Ausdruck der Begeisterung des Publikums in einem Stadion, bei dem die Zuschauer eine sich kreisförmig durch das Stadion bewegende Wasserwelle imitieren, indem sie in einer vorgegebenen Richtung nacheinander kurz aufstehen und die Arme hochreißen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **La Ola (španj. Val, m)**

SYN Valovi, pl.

DEF „Način bodrenja igrača usklađenim ustajanjem i sjedanjem gledatelja, čime se stvara dojam prolaska vala preko svih tribina u gledalištu.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Internationales A-Spiel, n**

SYN Länderspiel, n

DEF „Eine Partie, bei der beide Mitglieder mit ihrer ersten Verbandsmannschaft (A-Verbandsmannschaft) antreten.“

QUE FIFA 2014

KRO **Međunarodna „A“ utakmica, ž**

SYN Reprezentativna utakmica, ž; Utakmica nacionalnih momčadi

DEF „Utakmica koju dogovaraju dva člana (FIFA-e) i u kojoj nastupaju prve Reprezentativne momčadi oba člana („A“ Reprezentativna momčad).“

QUE FIFA 2011

DEU **Manndecker, m**

DEF „Abwehrspieler, der in erster Linie die Aufgabe hat, einen bestimmten Spieler der gegnerischen Mannschaft zu bewachen und in seiner Wirkung möglichst zu neutralisieren.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **„Flaster“**

DEF „Igrač koji striktno pokriva protivničkog igrača.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Manndeckung, f**

DEF „Abwehrtaktik, die darin besteht, einen gegnerischen Angreifer von einem Abwehrspieler bewachen zu lassen und ihn möglichst auszuschalten.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **„Presing na čovjeka“, m**

DEF „U presingu „čovjek na čovjeka“ svaki igrač striktno pokriva jednog protivničkog igrača.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Meisterschaft, f**

SYN Championat, n

DEF „Wettbewerb auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene, bei dem normalerweise im Meisterschaftsmodus eine Mannschaft als Meister ermittelt wird.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Prvenstvo, sr.**

SYN Ligaško natjecanje, sr.; Šampionat, m

DEF „Natjecanje između momčadi za bodove koji se računaju za poredak. Obično se igra po dvostrukom bod-sustavu (svako sa svakim po dvije utakmice).“

QUE Nogometni Leksikon



DEU **Mittelfeldspieler, m**

SYN Mittelfeldakteur, m; Mittelfeldmann, m

DEF „Spieler auf einer Spielposition im Mittelfeld, d. h. als Bindeglied zwischen Abwehr und Angriff.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Vezni igrač, m**

SYN „Polutka“, ž; Spojka, ž

DEF „U savremenim sustavima igre igrač sredine terena zadužen za organizaciju igre (graditelji igre). Broj veznih igrača može biti tri do pet. Jedan od njih je obično defanzivni igrač, jedan je ofanzivni, a ostali graditelji igre.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Mittelstürmer, m**

SYN Sutrmspitze, f; Neuner, m

DEF „Stürmer, der in einer Angriffsreihe mit mehr als zwei Stürmer die zentrale Position einnimmt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Centarfor (eng. centre forward), m**

SYN Špic, m; „Devetka“, ž; Centralni napadač, m

DEF „Srednji napadač, igrač u sredini navalnog reda kojemu je osnovni zadatak da postiže pogotke.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Nachspielzeit, f**

DEF „Der Schiedsrichter bestimmt in jeder Halbzeit die Nachspielzeit, um die Zeit zu kompensieren, die durch folgende Ereignisse verloren ging: Auswechselungen, Untersuchung und/oder Abtransport von verletzten Spielern, Zeitschinden, Disziplinarmaßnahmen, Trinkpausen, ect.“

QUE IFAB 2016

KRO **Nadoknada izgubljenog vremena, ž**

SYN Sučeva nadoknada, ž

DEF „Sudac određuje nadoknadu vremena u svakom poluvremenu za vrijeme izgubljeno zbog: zamjena, pregled ozlijeđenog igrača i/ili iznošenja igrača s terena za igru, traćenja vremena, disciplinskih mjera, stanke za osvježanje, itd.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Pflichtspiel, n**

DEF „Spiel zwischen zwei Vereinen, zu deren Teilnahme die Vereine gemäß den Regeln des zuständigen Verbandes verpflichtet sind.“

QUE ÖFB

KRO **Službena utakmica, ž**

DEF „Utakmica koja se igra u okviru organiziranog nogometa, ali ne uključuje prijateljske i trening utakmice.“

QUE HNS PSI

DEU **Pflichtsieg, m**

DEF „Ein Spiel „muss“ gewonnen werden, weil entweder der Gegner zu schwach ist, bzw. weil man mit einem Unentschieden oder einer Niederlage in eine aussichtslose Situation bezüglich Platzierung geraten würde.“

QUE Def. d. Verf.

KRO **Imperativ pobjede, m**

DEF „Prijeka potreba ili obaveza (da se pobjedi utakmica).“

QUE Def. d. Verf.

DEU **Platzverweis, m**

SYN Feldverweis, m; Rote Karte, f

DEF „Eine Disziplinarmaßnahme, bei der ein Spieler das Feld für den Rest der Partie verlassen muss, wenn er ein feldverweiswürdiges Vergehen begangen hat (durch eine Rote Karte angezeigt), wenn das Spiel begonnen hat, darf er nicht ersetzt werden.“

QUE IFAB 2016

KRO **Isključenje, sr.**

SYN Crveni karton, m

DEF „Udaljavanje igrača iz igre zbog sljedećih prekršaja: gruba igra, drsko i nesportsko ponašanje, vrijeđanje protivničkog igrača ili neke druge osobe, sprječavanje postizanja pogotka ili izgledne prilike za postizanje pogotka namjernim igranjem rukom, prekršaj nad protivničkim igračem u kaznenom prostoru, druga opomena u istoj utakmici.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Pressing, n**

SYN Forechecking, n; Angriffspresing, n

DEF „Taktisches Verhalten einer Mannschaft, das darin besteht, den ballführenden Spieler sofort anzugreifen und somit die gegnerische Mannschaft zu Ballverlusten zu zwingen und sie daran zu hindern, das Spiel nach vorne zu tragen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Presing (engl.), m**

SYN Pritisak, m

DEF „Vrsta agresivne obrane koja se može provoditi kao obrana „čovjek na čovjeka“ ili kao zonski presing.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Querlatte, f**

SYN Latte, f; Torlatte, f

DEF „Stange, die die senkrechten Torpfosten miteinander verbindet und deren Unterkante 2,44 m vom Boden entfernt ist.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Greda, ž**

SYN Prečka, ž

DEF „Vodoravni dio okvira vrata, spaja dvije uspravne vratnice.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Raumdeckung, f**

SYN „das Verschieben“, n

DEF „Verteidigungstaktik, bei der die Spieler der verteidigenden Mannschaft keine Gegenspieler manndecken, sondern sich um einen bestimmten Spielfeldbereich kümmern.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Zonska obrana, ž**

SYN Zona, ž

DEF „Vrsta kolektivne obrane u kojoj svaki igrač drži pod kontrolom određeni prostor.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Rote Karte, f**

SYN Platzverweis, m; Feldverweis, m

DEF „Höchste Spielstrafe, die unter anderem bei äußerst unsportlichem Verhalten, bei grobem Foulspiel, bei einer Notbremse, bei Beleidigungen oder bei einer zweiten Verwarnung im selben Spiel verhängt wird und einen sofortigen Platzverweis nach sich zieht.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Crveni karton, m**

SYN Isključenje, sr.

DEF „Znak kojim sudac jasno i vidljivo upozorava da je iz igre isključio nekog igrača.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Rückpass, m**

SYN Zurückspielen, n

DEF „Zuspiel auf einen Mitspieler, der sich weiter hinten auf dem Spielfeld befindet.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Povratna lopta, ž**

SYN Povratni pas, m

DEF „Tehničko-taktički element suradnje dvojice igrača: igrač vodi loptu prema suigraču iza kojega je protivnik, slijedi dodavanje lopte suigraču koji odigrava povratnu loptu i utrčava u slobodan prostor iza protivničkog igrača gdje mu suigrač vraća loptu u dubinu.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Rückrunde, f**

SYN Rückserie, f (ugs.); Zweite Halbserie, f

DEF „Zweiter von zwei Durchgängen von Spielen aller Mannschaften einer Spielklasse gegeneinander in der zweiten Saisonhälfte im Rahmen einer Meisterschaft.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Proljetna sezona, ž**

SYN Druga polusezona, ž

DEF „Drugi dio natjecateljske godine.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Scherenschlag, m**

SYN Seitenfallzieher, m

DEF „Schusstechnik, die darin besteht, den Ball im Fallen und in der Luft sowie aus seitlicher Position zum Tor über den Kopf zu spielen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Škarice, ž pl.**

SYN Škare, ž pl.

DEF „Udarac iz skoka, a primjenjuje ga igrač koji je leđima okrenut vratima. Loptu udara odraznom nogom kojom prethodno izvodi trzaj nagore, dok se druga noga istodobno povlači nadolje.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Schiedsrichter, m**

SYN Schiri, m (ugs.); Referee, m; Unparteiischer, m; Mann in Schwarz, m

DEF „Jedes Spiel wird von einem Schiedsrichter geleitet, der die uneingeschränkte Befugnis hat, die Spielregeln beim Spiel durchzusetzen.“

QUE IFAB 2016

KRO **Sudac, m**

SYN Arbitar, m; Sudija, m

DEF „Svaku utakmicu nadzire sudac, koji ima pune ovlasti provoditi Pravila nogometne igre vezana za utakmicu.“

QUE HNS PNI

DEU **Schiedsrichterassistent, m**

SYN Linienrichter, m (veraltet) Assistent, m

DEF „Ein Spieloffizieller mit einer Fahne, der auf einer Hälfte jeder Seitenlinie platziert ist, um den Schiedsrichter insbesondere bei Abseitssituationen und Tor-/ Eckstoß-/ und Einwurfentscheidungen zu unterstützen.“

QUE IFAB 2016

KRO **Pomoćni sudac, m**

SYN Asistent, m

DEF „Osoba koja pomaže glavnom sucu u vođenju utakmice u skladu s pravilima.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Schiedsrichterball, m**

DEF „Eine neutrale Methode das Spiel fortzusetzen – der Schiedsrichter lässt den Ball zwischen Spielern beider Teams fallen; der Ball ist im Spiel, sobald er den Boden berührt.“

QUE IFAB 2016

KRO **Spuštanje lopte, sr.**

SYN Podbacivanje, sr.

DEF „Način nastavljanja igre nakon privremenog zaustavljanja koje nije predviđeno pravilima nogometne igre.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Schwalbe, f**

SYN Täuschen, n

DEF „Eine Handlung, die etwas vorgibt, das nicht erfolgt ist; von einem Spieler begangen, um einen unfairen Vorteil zu erlangen.“

QUE IFAB 2016

KRO **Simuliranje, sr.**

SYN Varanje, sr.

DEF „Pokušaj prevare suca simuliranjem ozljede ili prekršaja.“

QUE HNS PNI

DEU **Seitenwahl, f**

SYN Münzwurf, m

DEF „Der Schiedsrichter wirft eine Münze. Der Gewinner des Münzwurfs entscheidet, auf welches Tor sein Team im ersten Spielabschnitt spielen wird.“

QUE DFB

KRO **Biranje strana, sr.**

SYN Bacanje novčića, sr.

DEF „U pravilu sudac baca novčić, a momčad koja dobije žrijeb odlučuje koja će vrata napadati u prvom poluvremenu utakmice, a druga momčad izvodi početni udarac.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Spiel, n**

SYN Begegnung, f; Fußballmatch, n; Partie, f; Fußballspiel, n

DEF „Aufeinandertreffen von zwei Mannschaften, die nach den Spielregeln Fußball spielen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Utakmica, ž**

SYN Susret, m

DEF „Momčadsko nadmetanje u kojem igrači u određenom vremenskom razdoblju nastoje svim svojim kvalitetama i u skladu s pravilima nogometne igre nadvisiti i pobijediti protivnik.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Spielabbruch, m**



DEF „Vorzeitige Beendigung des Spiels durch den Schiedsrichter wegen höherer Gewalt oder wenn die Sicherheit der Spieler oder der Schiedsrichter nicht mehr vollumfänglich gewährleistet ist.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Prekinuta utakmica, ž**

SYN Prekid, m

DEF „Utakmica prekinuta zbog incidenta, nereda, nedovoljnog broja igrača, nepoštovanja odluke suca da isključeni igrač napusti teren i sl..“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Spielermauer, f**

SYN Mauer, f; Freistoßmauer, f

DEF „Reihe aus mehreren Spielern der verteidigenden Mannschaft, die bei bestimmten Standardsituationen gebildet werden darf, um ein Gegentor zu verhindern.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Živi zid, m**

DEF „Igrači momčadi u obrani postavljeni jedan do drugoga između lopte i vrata pri izvođenju slobodnog udarca. Živi zid se postavlja kako bi se zaštitila vlastita vrata i omeo izvođač kada momčad u napadu izvodi slobodni udarac na udaljenosti s koje se mogu neposredno ugroziti vrata.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Spielfeld, n**

SYN Spielplatz, m; Rasen, m

DEF „Mit Linien abgegrenzte rechtwinklige Fläche, deren Abmessung mindestens 90 m und höchstens 120 m Länge und mindestens 45 m und höchstens 90 m Breite betragen muss.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Teren za igru, m**

SYN Travnjak, m; igralište, sr.

DEF „Površina za igranje čije mjere su suglasne sa Pravilima igre i na kojoj se igra svaka utakmica na stadionu, uključujući bilo koje područje odmah nakon poprečne crte i uzdužnih crta.“

QUE FIFA

**DEU Teamkapitän, m**

SYN Spielführer, m; Kapitän, m

DEF „Der Kapitän/Spielführer genießt weder einen Sonderstatus noch Privilegien, trägt aber eine gewisse Verantwortung für das Verhalten seines Teams.“

QUE IFAB 2016

**KRO Kapetan, m**

SYN Kapiten, m; Vođa momčadi, m

DEF „Igrač kojega izabere ili imenuje trener da bi zastupao interese ostalih igrača kod uprave kluba, saveza, trenera, a tijekom utakmice i kod sudaca. Nosi oznaku u obliku vrpce na rukavu.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Spielführerbinde, f**

SYN Mannschaftsführer-Armbinde, f; Kapitänsbinde, f

DEF „Binde, die der Kapitän am Oberarm trägt, um sich von seinen Mitspielern zu unterscheiden.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Kapetanska vrpca, ž**

SYN Kapetanska traka, ž

DEF „Vidljiva oznaka na nadlaktici desne ruke kapetana momčadi.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Spielmacher, m**

SYN Mittelfeldregisseur, m; Spielgestalter, m; Regisseur, m; Dirigent, m

DEF „Der das Spiel seiner Mannschaft aus dem Mittelfeld heraus maßgeblich bestimmende Spieler.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Graditelj igre, m**

SYN Plejmejker, m

DEF „Igrač koji povezuje liniju obrane i liniju napada. U suvremenoj organizaciji igre to su pojedini igrači sredine igrališta.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Spielsperre, f**

SYN Gelb-Rot-Sperre, f

DEF „Disziplinarmaßnahme, die gegen eine natürliche Person verhängt wird und die ein Verbot vorsieht, an einem bestimmten Spiel oder Wettbewerb teilzunehmen oder sich im Spielfeldbereich aufzuhalten.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Suspenzija, ž**

SYN Zabrana igranja, ž

DEF „Može biti automatska i na osnovu odluke disciplinskog tijela. Automatska suspenzija nastaje isključenjem igrača na prvenstvenoj ili kup utakmici, traje najduže mjesec dana, može biti izuzetno produžena za još najviše mjesec dana, odlukom disciplinskog tijela.“

QUE HNS DP 2016/17

DEU **Spielsystem, n**

SYN System, n; Spielformation, f

DEF „Taktische Ausrichtung, die beschreibt, wo sich die Spieler einer Mannschaft auf dem Spielfeld zu positionieren haben.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Sustav igre, m**

SYN Sustav,m; Postavka igre, ž

DEF „Temeljni raspored igrača na terenu s ciljem organiziranog djelovanja pojedinaca i linija u fazi obrane i u fazi napada.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Sportdirektor, m**

SYN Teammanager, m; Sportlicher Leiter, m; Sportmanager, m; Sportchef m

DEF „Vereinsoffizieller, der für den sportlichen Bereich eines Vereins, insbesondere die Personalplanung, verantwortlich ist und als Bindeglied zwischen Mannschaft und Führungsetage fungiert.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Sportski direktor, m**

SYN Sportski menadžer, m

DEF „Djelatnik, namještenik na višem položaju, koji s većom samostalnošću i odgovornošću vodi u klubu cijelim sportskim sektorom. Predlaže trenere, igrače i brine se o potrebnim sportskim uvjetima – od priprema do nagrađivanja i kažnjavanja športaša i stručnih djelatnika za koje se brine.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Stadionsprecher, m**

DEF „Person, die über Lautsprecher Durchsagen in einem Stadion vornimmt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Spiker na razglasu stadiona, m**

DEF „Odgovarajuće obučena osoba opskrbljena tekstovima napisanim unaprijed za emitiranje preko razglasa.“

QUE FIFA PoS 2013

**DEU Standardsituation, f**

SYN Ruhender Ball, m; Stehender Ball, m; Standard, m

DEF „Spielsituation, mit der das Spiel fortgesetzt wird, nachdem der Ball das Spielfeld verlassen hat oder nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Prekid igre, m**

SYN Prekid, m; Neometana igra, ž

DEF „Situacija kojom se nastavlja prethodno zaustavljena igra, a iz razloga definiranog pravilima nogometne igre.“

QUE Def. d. Verfass.

**DEU Startelf, f**

SYN Startformation, f; Anfangsformation, f; Erste Elf, f; Anfangself, f

DEF „Gesamtheit der elf Spieler einer Mannschaft, die ein Spiel beginnen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO (prva) Postava, ž**

SYN Početna postava; Prvih jedanaest; Sastav nogometne momčadi

DEF „Momčad koja trenutno igra na terenu.“

QUE HER

**DEU Steilpass, m**

SYN Pass in die Tiefe, m

DEF „Meist langer Pass in den freien Raum in Richtung gegnerisches Tor, mit dem ein Mitspieler lanciert wird.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Dubinsko dodavanje, sr**

SYN „Dodavanje u prostor“, „okomita lopta“

DEF „Lopta se može uputiti izravno suigraču u noge ili ispred njega u smjeru otkrivanja u dubinu.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Stellungsspiel, n**

DEF „Positionieren eines Mannschaftsteiles oder eines Spielers zum Bewachen der gegnerischen Mannschaft bzw. Abfangen eines gegnerischen Angriffs, das richtige Stehen zur gegnerischen Mannschaft und zum Ball beinhaltet.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Postavka igre**

DEF „Taktički ispravno postavljanje igrača prema lopti i protivničkim igračima na terenu.“

QUE Def. d. Verf.

DEU **Stollenschuh, m**

SYN Fußballschuh, m

DEF „Schuh mit Stollen an der Sohlenunterseite, die ein Ausrutschen des Fußballspielers verhindern sollen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Kopačka (češ.), ž**

DEF „Posebno konstruirana obuća za trening i natjecanje koja na potplatu (đonu) ima određen broj čepova (materijal, veličina i broj su propisani).“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Strafraum, m**

SYN Sechszehner, m (ugs.), Sechzehnmeterraum, m

DEF „Im Abstand von 16,50m zu den Innenkanten der Torpfosten verlaufen rechtwinklig zur Torlinie zwei Linien. Diese Linien erstrecken sich 16,50 m in das Spielfeld hinein und sind durch eine zur Torlinie parallel verlaufende Linie miteinander verbunden. Der von diesen Linien und der Torlinie umschlossene Raum wird Strafraum genannt.“

QUE IFAB 2016

KRO **Kazneni prostor, m**

SYN Šesnaesterac, m

DEF „Dvije su linije ucrtane pod pravim kutom na poprečnu crtu, 16,5m (18 jardi) od unutarnje strane svake vratnice. Ove se linije protežu unutar terena za igru u dužini od 16,5m (18 jardi) i spajaju se s linijom usporednom s poprečnom crtom. Prostor omeđen ovim linijama i poprečnom linijom naziva se kazneni prostor.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Strafstoß, m**

SYN Penalty, m (CH); Elfmeter, m; Elfer, m

DEF „Ein Strafstoß wird gegeben, wenn ein Spieler innerhalb des eigenen Strafraums oder außerhalb des Spielfelds im Rahmen des Spielzugs,..., ein Vergehen begeht, das mit einem direkten Freistoß geahndet wird.“

QUE IFAB 2016

KRO **Kazneni udarac, m**

SYN Jedanaesterac, m; Penal, m

DEF „Kazneni se udarac dosuđuje ukoliko igrač počini prekršaj za izravni slobodni udarac unutar svog kaznenog prostora ili izvan terena za igru.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Stürmer, m**

SYN Angreifer, m

DEF „Spieler, dessen Aufgabe hauptsächlich das Toreschießen ist.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Napadač, m**

SYN Navalni igrač, m

DEF „Igrač prednje (napadačke) linije prema temeljnom rasporedu ta terenu, no u suvremenoj nogometnoj igri u fazi napada uključuju se i ostali igrači (vezni i braniči) pa su tada i oni napadači.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Taktik, f**

SYN Strategie, f

DEF „Eingesetzte Strategie zur Erzielung sportlicher Erfolge, zu der insbesondere die im Training einstudierten Spielzüge und das Spielsystem sowie die Mannschaftsaufstellung und das Spielverhalten einer Mannschaft gehört.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Taktika, ž**

SYN Strategija, ž

DEF „U najširem značenju predstavlja izbor sredstava i načina u realizaciji plana igre. Može se definirati i kao zajedničko i svrhovito djelovanje pojedinaca u okviru momčadi s ciljem organizacije napada i obrane te prelaska iz obrane u napad i obrnuto.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Täuschungsmanöver, n**

SYN Finte, f

DEF „Trick, bei dem der Gegenspieler mit einem vorgetäuschten Schuss, Pass, Richtungswechsel oder Ähnlichem überlistet wird.“

QUE Langenscheidt-UEFA



**KRO Finta, ž**

SYN Varka bez lopte, ž

DEF „Prividno se počinje jedan pokret (šut, dodavanje, primanje lopte), koji služi prikrivanju prave namjere.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Technik, f**

SYN Ballbeherrschung, f; Ballkontrolle, f

DEF „Gesamtheit der Fähigkeiten, die ein Spieler in Bewegung, in Bedrängnis und in anderen Spielsituationen am Ball hat.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Tehnika, ž**

SYN Kontrola lopte, ž

DEF „Način izvođenja kretanja s loptom i bez nje. Može se reći da je tehnika i racionalno korištenje kretanja u cilju rješavanja nekog motoričkog zadatka, kao što su: dodavanje lopte, primanje lopte, vođenje lopte, udarci na gol i dr.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Technische Zone, f**

DEF „Bereich neben dem Spielfeld, der den Betreuern und Ersatzspielern einer Mannschaft zugewiesen ist und sich auf jeder Seite einen Meter über die Breite der Ersatzbank hinaus und bis einen Meter an die Seitenlinie heran erstreckt.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Tehnički prostor, m**

DEF „Površina omeđena vidljivom isprekidanom crtom jedan metar sa svake strane klupe za pričuvene igrače i službene osobe i proteže se prema naprijed na udaljenost od jednog metra od uzdužne crte igrališta.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Tiqui-Taca, n**

SYN Tiqui-Taca-Spiel, n

DEF „Bezeichnung für das temporeiche Kurzpassspiel, das die spanische Nationalmannschaft bei der UEFA EURO 2008 gezeigt hat.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Tiki-taka**

DEF „Stil igre koji forsira posjed lopte, veliki broj kratkih, sigurnih dodavanja iz prve ili druge, superiorna tehnika u primanju i predaji lopte, odlično kretanje igrača bez lopte kako bi igrač s loptom uvijek imao nekoliko rješenja.“

QUE Sportnet.hr

DEU **Tor, n**

SYN Treffer, m

DEF „Ein Tor wird erzielt, wenn der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte vollständig überquert, sofern das Team, das den Treffer erzielt, weder ein Vergehen begangen noch gegen die Spielregeln verstoßen hat.“

QUE IFAB 2016

KRO **Pogodak, m**

SYN Gol,m; Zgoditak, m

DEF „Pogodak je postignut kada lopta u cijelosti pređe poprečnu liniju između stupova vrata i ispod grede, pod uvjetom da momčad koja postiže pogodak nije prekršila pravila nogometne igre.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Tor, n**

SYN Kasten, m (ugs.); Gehäuse, n (ugs.)

DEF „Ein Tor besteht aus zwei senkrechten Pfosten, die gleich weit von den jeweiligen Eckfahnen entfernt und durch eine Querlatte verbunden sind. Der Abstand zwischen

den Innenseiten der Pfosten beträgt 7,32m. Die Unterkante der Querlatte ist 2,44m vom Boden entfernt.“

QUE IFAB 2016

KRO **Vrata, sr.**

SYN Gol, m

DEF „Vrata se sastoje od dva uspravna stupa, koja su jednako udaljena od koplja kutnih zastavica i na vrhu spojena vodoravnom gredom. Udaljenost između stupova 7,32m (8 Jardi), a udaljenost od donjeg ruba grede do tla iznosi 2,44m (8 stopa).“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Tordifferenz, f**

SYN Torverhältnis, n

DEF „Differenz zwischen der Zahl der eigenen und der gegnerischen Tore.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Razlika pogodaka, ž**

SYN Gol-razlika, ž

DEF „Način obračunavanja danih i primljenih pogodaka.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Torraum, m**

SYN Fünfmeteraum, m; Fünfer, m (ugs.)

DEF „Im Abstand von jeweils 5,50 m zu den Innenkanten der Torpfosten verlaufen rechtwinklig zur Torlinie zwei Linien. Diese Linien erstrecken sich 5,50 m in das Spielfeld hinein und sind durch eine zur Torlinie parallel verlaufende Linie miteinander verbunden. Der von diesen Linien und der Torlinie umschlossene Raum wird Torraum genannt.“

QUE IFAB 2016

**KRO Vratarev prostor, m**

SYN Peterac, m

DEF „Dvije su linije ucrtane pod pravim kutem na poprečnu liniju, 5,5 m (6 jardi) od unutarnje strane svake vratnice. Ove se linije protežu unutar terena za igru u dužini 5,5 m (6 jardi) i spajaju se s linijom usporednom s poprečnom crtom. Prostor omeđen ovim linijama i poprečnom linijom naziva se vratarev prostor.“

QUE HNS PNI 2016

**DEU Torschuss, m**

SYN Torversuch, m

DEF „Schuss, der in Richtung des Tores geht.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Udarac, m (na vrata)**

SYN Šut, m

DEF „Najvažnije tehničko-taktičko sredstvo napada. Svi udarci nogom i glavom prema vratima.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Torwart, m**

SYN Torhüter, m; Keeper, m (ugs.); Tormann, m; Schlussman, m

DEF „Spieler, dessen wesentliche Aufgabe darin besteht, zu verhindern, dass der Ball die eigene Torlinie überquert, und der als einziger den Ball im eigenen Strafraum mit den Händen spielen darf.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Vratar, m**

SYN Golman, m

DEF „Igrač koji čuva vlastita vrata. Hvata ili odbija loptu upućenu na vrata od igrača momčadi u napadu. Dopusšteno mu je igranje rukom unutar kaznenog prostora.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Teamoffizielle, pl.**

SYN Trainerstab, m

DEF „Der Trainer und andere Offizielle auf der Teamliste (mit Ausnahme der Spieler und der Auswechselspieler) gelten als Teamoffizielle.“

QUE DFB

KRO **Službene osobe, mn.**

SYN Stručni stožer, m

DEF „T trener ili drugo osoblje imenovano na popisu igrača (izuzevši igrače i zamjenske igrače) naziva se službeno osoblje.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Transfer, m**

SYN Spielertransfer, m

DEF „Wechsel eines Spielers von einem Verein zum anderen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Transfer igrača, m**

SYN Odlazak, m; Dolazak, m

DEF „Prelazak profesionalnog igrača iz kluba u klub, obavljen kupoprodajom između dvaju redovito profesionalnih klubova.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Transferperiode, f**

SYN Wechselperiode, f; Transferfenster, n

DEF „Reglementarisch vorgegebener Zeitraum, in dem Spielertransfers getätigt werden können.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Prijelazni rok, m**

DEF „Vrijeme kada igrači mogu prelaziti iz jednog kluba u drugi. U HNS-u je na snazi odluka kojom prijelazni rok traje od 15. lipnja do 31. kolovoza i od 1. siječnja do 31. siječnja svake godine.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Trivela, f**

DEF „Pass, Flanke oder Schuss mit dem Außenrist.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **„Vanjski“, prid.**

DEF „Dodavanje, centaršut ili udarac hrptom stopala (vanjskim dijelom).“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Unentschieden, n**

SYN Remis, n

DEF „Wenn beide Teams keine oder gleich viele Tore erzielt haben, ist die Partie unentschieden.“

QUE DFB

KRO **Nerješen rezultat, m**

SYN Neodlučeno, pril.; Remi, m

DEF „Ukoliko obje momčadi ne postignu niti jedan pogodak, ili postignu jednaki broj pogodaka, utakmica završava nerješeno.“

QUE HNS PNI 2016

DEU **Verlängerung, f**

DEF „Die Wettbewerbsbestimmungen können vorsehen, dass das Spiel um zwei weitere, gleich lange Halbzeiten von höchstens 15 Minuten Dauer verlängert wird.“

QUE DFB

KRO **Produžetci utakmice, mn**

DEF „Nastavak utakmice kada je rezultat u regularnom vremenu igre neriješen, a proporcijama natjecanja predviđeno je da treba utvrditi pobjednika (najčešće kup-natjecanja i sl.). Produžetci se igraju 2x15 minuta.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Verwarnung, f**

SYN Gelbe Karte, f

DEF „Ein Spieler erhält die Gelbe Karte und wird verwarnet, wenn er verwarnungswürdige Vergehen begeht.“

QUE DFB

KRO **Opomena, ž**

SYN Žuti karton, m

DEF „Opomenom Pravilnik smatra sve opomene (žuti karton) koje sudac, primjenjujući pravila nogometne igre, izrekne igračima i zamjenicima koji nastupaju, a upisanim u zapisnik o utakmici, od prve do posljednje minute utakmice odigrane u punom trajanju (uključujući i produžetke i izvođenje jedanaesteraca) ili prekinute prije isteka vremena predviđenog pravilima nogometne igre.“

QUE HNS DP

DEU **Viererkette, f**

SYN Vierer Abwehrkette, f; Viererabwehrkette, f

DEF „Abwehrformation mit je zwei Außen- und Innenverteidigern, die in der Regel auf einer Linie stehen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Obrambeni igrači, mn**

SYN „Zadnja linija“, ž

DEF „Igrači zadnje (obrambene) linije, koji imaju ponajprije obrambenu zadaću.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Vierter Offizieller, m**

DEF „Mitglied des Schiedsrichterteams, das im Bereich der beiden Ersatzbänke diverse Aufgaben wahrnimmt, den Schiedsrichter zu jeder Zeit unterstützt und zum Einsatz kommt, wenn ein Mitglied des amtierenden Schiedsrichtertrios seine Aufgabe nicht mehr wahrnehmen kann.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Četvrti sudac, m**

DEF „Sudac koji pomaže u svim administrativnim dužnostima prije, tijekom i poslije utakmice na način koji od njega traži glavni sudac.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Volleyschuss, m**

SYN Volley, n; Direktabnahme, f

DEF „Schuss, bei dem der Ball direkt aus der Luft in Richtung gegnerisches Tor getreten wird.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Volej, m**

DEF „Udaranje lopte u letu nogom prije nego što dotakne tlo.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU „vorbelastet“, adj.**

SYN Gelbbelastet



DEF „In einem laufenden Wettbewerb so oft verwahrt, dass eine weitere Gelbe Karte eine automatische Spielsperre nach sich ziehen würde.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Pred suspenzijom, prid.**

DEF „Igrač koji u slučaju još jednog žutog kartona nema pravo nastupa na sljedećoj utakmici. Igrač koji na prvenstvenim i kup utakmicama tijekom jedne natjecateljske godine na bilo kojem stupnju natjecanja dobije tri opomene, automatski je kažnjen i nema pravo nastupa na prvenstvenoj, odnosno kup utakmici.“

QUE HNS DP

DEU **Vorstopper, m**

SYN Innenverteidiger, m

DEF „Vor dem Libero postierter Abwehrspieler, dessen Hauptaufgabe es ist, den gegnerischen Mittelstürmer zu bewachen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

KRO **Srednji branič, m**

SYN Centarhalf, m

DEF „Obrambeni igrač. U momčadima koje igraju zonu s trima braničima u posljednjoj liniji to je srednji branič, a kod momčadi koje igraju zonu s četirima igračima postoje dva srednja braniča, lijevi i desni.“

QUE Nogometni Leksikon

DEU **Vorteil, m**

DEF „Der Schiedsrichter kann bei jeglichem Vergehen Vorteil geben. Der Schiedsrichter hat von einer Spielunterbrechung abzusehen, wenn dies von Vorteil für dasjenige Team ist, gegen das sich das Vergehen richtete, und das ursprüngliche Vergehen zu bestrafen, wenn der erwartete Vorteil zu diesem Zeitpunkt nicht eintritt.“

QUE DFB

**KRO Prednost, ž**

DEF „Sudac dopušta nastavak igre kada se dogodi prekršaj, a momčad koja ga nije skrivila ima koristi od puštanja prednosti te sudac sankcionira prekršaj ukoliko se očekivana prednost ne ostvari u tom trenutku ili unutar nekoliko sekundi.“

QUE HNS PNI 2016

**DEU Verzögerung der Spielfortsetzung, f**

SYN Zeitschinden, n

DEF „Der Schiedsrichter verwirrt jeden Spieler, der die Spielfortsetzung verzögert.“

QUE IFAB 2016

**KRO Odogoda nastavka igre**

SYN Odugovlačenje, sr.; Otezanje, sr.

DEF „Sudac mora opomenuti igrače koji odugovlače sa nastavkom igre.“

QUE HNS PNI 2016

**DEU Zentraler Mittelfeldspieler, m**

DEF „Spieler im zentralen Mittelfeld, der in der Regel sowohl Defensiv- als auch Offensivaufgaben zu erfüllen hat, also die Schnittstelle zwischen Abwehr und Angriff bildet.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Vezni igrač, m**

SYN Graditelj igre, m; polutka, ž; spojka, ž

DEF „U suvremenim sustavima igre igrač sredine terena zadužen za organizaciju igre.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Zuspiel, n**

SYN Pass, m; Ballabgabe, f

DEF „Gezielte Ballabgabe an einen Spieler der eigenen Mannschaft.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Dodavanje lopte, sr.**

SYN Pas (engl.), m; predaja lopte, ž

DEF „Predaja lopte suigraču. Lopta se može uputiti izravno suigraču u noge ili ispred njega u smjeru otkrivanja u dubinu.“

QUE Nogometni Leksikon

**DEU Zweikampf, m**

SYN Duell, n

DEF „Kampf zwischen zwei Spielern, die versuchen in Ballbesitz zu gelangen bzw. zu bleiben, oder den Gegenspieler vom Ball zu trennen.“

QUE Langenscheidt-UEFA

**KRO Duel (lat.), m**

SYN Dvoboj, m

DEF „Borba dvojice igrača za loptu.“

QUE Nogometni Leksikon

## 7. Schlussfolgerungen

Die Globalisierung hat Kommunikation im Allgemeinen, besonders aber die transkulturelle Medienkommunikation beeinflusst. Wie aus dem ersten Kapitel zu entnehmen ist, findet eine Zunahme an kulturübergreifender Kommunikation mittels Internet, Fernsehen und Smartphones, die zum Alltag wurde, statt. In Bezug auf Sport leisten neue Kommunikationstechnologien ihren Beitrag zur zunehmenden Sichtbarkeit und Präsenz der Sportler in der Öffentlichkeit. Fußball ist keine Ausnahme, da Globalisierung und Mediatisierung dieses Spiels zur Internationalisierung in der Fußballwelt beigetragen haben. In Folge dessen sind in den Fußballmannschaften Sprachbarrieren entstanden, die es zu bewältigen gilt. Die Herangehensweise der Beteiligten (also der Fußballverantwortlichen und Medien) dieses Problem zu lösen, ist unterschiedlich, da einerseits Fußballfunktionäre auf Clubebene lange Zeit versucht haben, die offensichtliche Verständigungsproblematik unter den Teppich zu kehren. Andererseits sind sich Medien erst dann des Problems bewusst, wenn eine schlechte Dolmetschung oder Übersetzung die Schlagzeilen macht. Es gibt aber (aus translatorischer Sicht) positive Beispiele, wo Vereine, wie von der Innsbrucker Fußballforschungsgruppe beschrieben, unterschiedlichste Maßnahmen ergreifen, um sowohl die interne als auch die externe Kommunikation zu verbessern.

Medienkommunikation im internationalen Fußball verläuft in einem festgelegten Rahmen und ist keine Einbahnstraße. Die Korrespondenz verläuft auf mehreren Ebenen (Kapitel 2) zwischen den internationalen Fußballorganisationen, Verbänden, Vereinen, Spielern, Trainern, Spielerberatern usw. Die Kommunikation zwischen Fußballvereinen und Medien verläuft am häufigsten mittels (regelmäßig oder außerordentlich) abgehaltener Pressekonferenzen, wobei auf internationaler Ebene ausgebildete und mit Fußballfachsprache gut ausgerüstete Translatoren, wie statutarisch von den internationalen Fußballorganisationen vorgeschrieben, hinzugezogen werden müssen. Das Medieninteresse an Fußball steigt, deshalb werden Fußballpressekonferenzen öfter veranstaltet und sie dauern länger. Wie in Kapitel drei beschrieben, gibt es Pressekonferenzen vor und nach einem Fußballspiel, aber auch zu besonderen Anlässen, wie z. B. zur Vorstellung von Neuzugängen. Aus translatorischer Sicht ist es wichtig zu wissen, wie solche Settings verlaufen, damit mögliche Probleme und Herausforderungen professionell bewältigt und aus dem Weg geräumt werden können. Deshalb wurden viele situationsbedingte Praxisbeispiele aus unterschiedlichsten Fallstudien beschrieben und Lösungen vorgeschlagen.

Anhand translatorischer Tätigkeiten und Erfahrungen des Autors dieser Masterarbeit im Rahmen internationaler Fußballbegegnungen (Kapitel 4), konnten translatorische Aufgaben veranschaulicht werden, die als Basis für eine optimale Vorbereitung auf mögliche Einsätze im Fußball gesehen werden können. Von der Kontaktaufnahme mit dem Auftraggeber, über die Informationsanschaffung und Abklärung wichtigster Eckpunkte mit dem Pressechef der Heimmannschaft, bis zur Festlegung translatorischer Aufgaben, vor, während und nach einem internationalen Spiel wurden im Kapitel vier die relevanten Abläufe Schritt für Schritt einer Analyse unterzogen. An dieser Stelle kann die in der Einleitung gestellte Forschungsfrage beantwortet werden. In Bezug auf Fußballkommunikation weisen Österreich und Kroatien kaum Unterschiede auf, da die fußballbezogene Medienkommunikation in den beiden Ländern als fußballspezifisch durch ähnliche Abläufe geprägt ist. Sowohl in Österreich als auch in Kroatien kommunizieren Vereine mit den Medien, bzw. der Öffentlichkeit auf die gängige Art und Weise, d. h. mittels Fußballpressekonferenz. Dies ist auf eine starke Globalisierung und Internationalisierung des Fußballs zurückzuführen, wobei Fußballfans über neue Medien wie Internet und Smartphones mit neuesten Informationen prompt versorgt werden. Terminologisch betrachtet sind natürlich Unterschiede zu verzeichnen, die folgendermaßen durch einen kurzen Exkurs erklärt werden können. Anita Pavic Pintaric untersuchte Anglizismen und Germanismen in der kroatischen Fußballsprache. Sie benutzte einen Korpus von Texten aus der Sportsektion der kroatischen Tageszeitungen und kam zum Schluss, dass einerseits das Englische als Quelle für Lehnwörter der Fußball- und Sportterminologie herangezogen wird. Andererseits werden Lehnwörter aus dem Deutschen eher in der kroatischen Allgemeinsprache verwendet. Interessanterweise werden die englischen Lehnwörter in ihrer originalen Form verwendet, deutsche Lehnwörter aber an das kroatische Sprachsystem angepasst. Aus ihrer Analyse ist auch ersichtlich, dass die Lehnwörter am meisten von den kroatischen Journalisten verwendet werden und dass bei Interviews Trainer die Fußballterminologie etwas häufiger als Spieler verwenden (vgl. Pavic Pintaric 2008:43-51). Armin Burkhardt nennt Konrad Koch als den „Begründer der deutschen Fußballsprache“. Nachdem Fußball am 8. Dezember 1863 mit Gründung des englischen Fußballbundes (FA) ins Leben gerufen wurde, folgte die Einführung des Fußballs in deutsche Schulen. Das Regelheft von 1875 verfasst von Konrad Koch gilt für Burkhardt auch als Grundlegung der deutschen Fußballsprache. Hier wurden viele englische Begriffe einfach lehnübersetzt und da Fußball aus dieser Zeit noch nicht vollkommen vom Rugby getrennt betrachtet werden konnte, enthielt das Regelheft Kochs viele Lehnübersetzungen, wie z. B. „Tore“ die als „Male“ lehnübersetzt wurden, „Mannschaft“ als „Gespielschaft“, oder das englische „captain“ als „Fußball-Kaiser“. Da viele Begriffe aus dem

Englischen einfach übernommen worden sind, stößt dies in Deutschland auf Ablehnung. Deshalb gab es Tendenzen, englische Wörter durch deutsche Entsprechungen zu ersetzen (vgl. Burkhardt 2015). Es kann festgehalten werden, dass das Englische sowohl die deutsche als auch die kroatische Fußballsprache von Anfang an stark beeinflusste. So enthält das Glossar in dieser Arbeit viele Begriffe deren Benennungen aus dem Englischen lehnübersetzt wurden.

Für eine umfassende Vorbereitung auf einen Dolmetsch- oder Übersetzungseinsatz im Fußball ist eine umfangreiche Fußballterminologie unabdingbar. Deshalb wurden im Kapitel 5 zuerst die wichtigsten Begriffe der Terminologiewissenschaft erörtert, bevor dann im Kapitel 6 in einem deutsch-kroatischen Glossar die wichtigsten Fußballbegriffe aufgearbeitet wurden. Dieses Glossar soll nicht als eine geschlossene Einheit betrachtet werden, sondern als eine terminologische Grundlage, die erweitert und ergänzt werden kann.

## **7.1 Auswahl der Termini**

In diesem Kapitel soll die Vorgehensweise bei der Erstellung des vorliegenden Glossars erklärt werden. Das vorliegende deutsch-kroatische Glossar ist das Ergebnis einer terminologischen Untersuchung der deutschen und kroatischen Terminologie im Bereich Fußball. Die Untersuchung erfolgte im Rahmen der Vorbereitung des Verfassers dieser Arbeit auf translatorische Einsätze (sowohl Dolmetsch- als auch Übersetzungseinsätze) im Bereich Fußball.

Das Glossar kann als Ergebnis einer punktuellen Untersuchung nach Arntz/Picht (1989) betrachtet werden. Die Einträge wurden beim Lesen der Fußballberichterstattung führender österreichischer und kroatischer Sportportale wie z. B. „sportnet.at“, oder „hrsport.net“ gefunden, sowie aus dem Sportteil führender österreichischer und kroatischer Tageszeitungen entnommen. Darauf wurden alle Termini in der Fachliteratur aus dem deutsch- bzw. kroatischsprachigen Raum recherchiert, auf ihre Relevanz geprüft und vergleichend ins Glossar aufgenommen.

Der Zweck dieses Glossars ist es allen, ob berufsbedingt oder nicht, FußballinteressentInnen eine fundierte Basis der wichtigsten und in der Fußballfachsprache unausweichlichen Fußballfachtermini in der deutsch-kroatischen Sprachkombination zu bieten. Ob Fußballregeln, Sprache der direkt Beteiligten (Spieler, Trainer, Schiedsrichter), Journalistensprache oder

Sprache der Fußballfans, die meisten Definitionen deutscher Einträge wurden dem, von Langenscheidt in Kooperation mit der UEFA veröffentlichten, englisch-deutsch-französischen „UEFA Praxiswörterbuch Fußball“ entnommen. Eine wichtige Quelle für kroatische Definitionen war „Nogometni leksikon“ (dt. Fußballlexikon) des lexikographischen Instituts „Miroslav Krleža“. Viele Definitionen aus dem Fußballreglement waren in den offiziellen Dokumenten der FIFA, UEFA, des deutschen (DFB), des österreichischen (ÖFB) sowie des kroatischen (HNS) Fußballbundes auffindbar.

## 8. Literaturverzeichnis

- Arntz, Reiner/Picht, Heribert. 1989. Einführung in die Terminologiearbeit. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag.
- Baines, Roger. 2013. Translation, Globalization and the Elite Migrant Athlete. In: *The Translator* 19. London/New York: Routledge, 207-228. [www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/13556509.2013.10799542](http://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/13556509.2013.10799542), Stand 08.07.2015
- Blatter, S. Joseph. 2012. Alles über die FIFA. Das Spiel entwickeln, die Welt berühren, eine bessere Zukunft gestalten. Altstätten: RVA Druck und Medien [http://resources.fifa.com/mm/document/fifafacts/organisation/02/13/11/06/allaboutfifa\\_dgerger.pdf](http://resources.fifa.com/mm/document/fifafacts/organisation/02/13/11/06/allaboutfifa_dgerger.pdf), Stand 09.07.2015
- Budin, Gerhard. 1996. Wissensorganisation und Terminologie. Tübingen: Narr.
- Burkhardt, Armin. 2015. Konrad Koch und Olga Eckardt-zwei Meilensteine in der Geschichte der deutschen Fußballsprache und ihrer Dokumentation. In: Born, Joachim/Gloning, Thomas (Hg.): *Sport, Sprache, Kommunikation, Medien. Interdisziplinäre Perspektiven*. Gießener Elektronische Bibliothek 2015
- Castillo, Pedro. 2015. Interpreting for the mass media. In: Mikkelson, Holly/Jourdenais Renee (eds.): *The routledge handbook of interpreting*. London/New York: Routledge, 280-301.
- Chovanec, Jan/Podhorna-Policka, Alena. 2009. Multilingualism in Football Teams: Methodology of Fieldwork. In: *Language and Literature. European Landmarks of Identity* 5/1, 190-200.
- Deutscher Fußball-Bund (DFB). 2015. Fußball-Regeln 2015/2016. Frankfurt am Main
- DIN 2342 (2011). Begriffe der Terminologielehre. Berlin: Beuth.
- Dolles, Harald/Söderman, Sten. 2005. Globalization of Sports - The Case of Professional Football and its International Challenges. Tokyo: Deutsches Institut für Japanstudien
- Felber, Helmut/Budin Gerhard. 1989. Terminologie in Theorie und Praxis. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- FIFA. 2014. Reglement für internationale Spiele. Zürich. <http://resources.fifa.com/mm/document/world-match->



[centre/nationalteams/02/32/56/85/reglementf%C3%BCrinternationalespiele\\_german.pdf](http://www.fifa.com/centre/nationalteams/02/32/56/85/reglementf%C3%BCrinternationalespiele_german.pdf)

Stand 18.01.2017

FIFA. 2011. Pravilnik o međunarodnim utakmicama. Zürich. [http://hns-cff.hr/files/documents/old/184-FIFA-Pravilnik\\_o\\_medunarodnim\\_utakmicama.pdf](http://hns-cff.hr/files/documents/old/184-FIFA-Pravilnik_o_medunarodnim_utakmicama.pdf) Stand 18.01.2017

FIFA. 2013. FIFA Pravilnik o sigurnosti i zaštiti na stadionima. Tokio. [http://hns-cff.hr/files/documents/9405/FIFA%20Pravilnik%20o%20sigurnosti%20i%20za%20C5%A1iti%20na%20stadionima\\_2013.pdf](http://hns-cff.hr/files/documents/9405/FIFA%20Pravilnik%20o%20sigurnosti%20i%20za%20C5%A1iti%20na%20stadionima_2013.pdf) Stand 23.01.2017

Giulianotti, Richard/Robertson, Roland. 2009. Globalization and Football. London: Sage.

Hepp, Andreas. 2006. Transkulturelle Kommunikation. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH

Hepp, Andreas. 2014. Transkulturelle Kommunikation 2., völlig überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH

HNS. 2014. Pravila nogometne igre 2014. Zagreb <http://hns-cff.hr/pni/2014/index.html#8> Stand 02.01.2017

HNS. 2016. Propozicije natjecanja za prvenstvo prve lige za natjecateljsku godinu 2016/2017. Zagreb <http://hns-cff.hr/files/documents/8620/Propozicije%20Maxtv%20Prve%20HNL.pdf> Stand 29.12.2016

HNS. 2016. Pravilnik o nogometnim natjecanjima. Zagreb <http://hns-cff.hr/files/documents/121/Pravilnik%20o%20nogometnim%20natjecanjima%202016.pdf> Stand 29.12.2016.

HNS. 2016. Pravila nogometne igre 2016./17. Zagreb <http://hns-cff.hr/files/documents/10422/Pravila%20nogometne%20igre.pdf> Stand 29.12.2016.

HNS. 2016. Pravilnik o statusu igrača i registracijama. Zagreb <http://hns-cff.hr/files/documents/9527/2016.%20Pravilnik%20o%20statusu%20igra%C4%8Da%20i%20registracijama%20HNS-a.pdf> Stand 14.03.2017

HNS. 2016. Disciplinski pravilnik Hrvatskog nogometnog saveza. [http://hns-cff.hr/files/documents/8316/Disciplinski%20pravilnik%202016\\_20052016.pdf](http://hns-cff.hr/files/documents/8316/Disciplinski%20pravilnik%202016_20052016.pdf) Stand 16.03.2017

- IFAB. 2016. Spielregeln 2016/17. Zürich: The International Football Association Board  
[http://static-3eb8.kxcdn.com/documents/129/LotG\\_16-17\\_Print-Deu\\_View\\_02.pdf](http://static-3eb8.kxcdn.com/documents/129/LotG_16-17_Print-Deu_View_02.pdf) Stand  
 29.12.2016
- Joschko, Günther/Glöckl, Birgitt. 2010. Auf der Wiese daheim, in der Welt zu Hause. In:  
 Blecking, Diethelm/Dembowski, Gerd (eds.): *Der Ball ist bunt*. Frankfurt am Main: Brandes  
 & Apsel, 11 ff.
- Kellermann, Eric/Koonen Hella/ Van der Haagen, Monique. 2005. Feet speak louder than the  
 tongue. In: FeeLong, Michael.H (ed): *Second Language needs Analysis*. Cambridge:  
 Cambridge University Press, 200-222.
- Kuckuk, Mirja. 2007<sup>b</sup>. Sport ist Wirtschaft und Wirtschaft ist Sport. (Gehört zusammen, was  
 zusammenwächst?) Elemente der fortschreitenden Verknüpfung von Wirtschaft, Sport und  
 Medien. In: Settekorn, Wolfgang (Hrsg.): *Fußball-Medien Medien-Fußball. Zur  
 Medienkultur eines weltweit populären Sports*. Universität Hamburg: IMK; 32-52
- Lavric, Eva/Steiner, Jasmin. 2011. Wenn er die Sprache kann, spielt er gleich besser – 11  
 Thesen zur Mehrsprachigkeit im Fußball. In: Mendoza, Imke/Pöll, Bernhard/ Behensky,  
 Susanne (eds.): *Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit als Herausforderung für  
 Soziolinguistik und Systemlinguistik. Ausgewählte Beiträge des gleichnamigen Workshops  
 der 37. Österreichischen Linguistiktagung 2009. Language Contact and Multilingualism as  
 a Challenge for Sociolinguistics and Theoretical Linguistics. Selected Papers from ÖLT  
 2009 (LINCOS Studies in Language Typology 20)*, München: Lincom, 101-120.
- Maletzke, Gerhard. 1966. Interkulturelle Kommunikation und Publizistikwissenschaft. In:  
*Publizistik 11*. 318-331.
- Meier, Simon. 2015. „Wir“, „sie“ oder „meine Mannschaft“-Wie Fußballtrainer vor der Presse  
 auf ihr Team referieren. In: Born, Joachim/Gloning, Thomas (Hg.): *Sport, Sprache,  
 Kommunikation, Medien. Interdisziplinäre Perspektiven*. Gießener Elektronische Bibliothek  
 2015
- Monteiro, O. Luciano. 2008. Football is coming home to Die-Hard Translators. In: *Translation  
 Journal 12/2*, <http://translationjournal.net/journal//44soccer.htm> Stand 07.07.2015
- Monteiro, O. Luciano. 2012. Soccer Stars in Nightgowns. In: Kelly, Nataly/Zetsche, Jost:  
*Föund in Translation: How Language Shapes Our Lives And Transforms The World*. New  
 York: Penguin Group, 188ff.

ÖFB. 2016. ÖFB Meisterschaftsregeln.

[http://www.oefb.at/uploads/elements/20674\\_OEFB-Meisterschaftsregeln%20gueltig%20ab%201.7.2016%20EF.pdf](http://www.oefb.at/uploads/elements/20674_OEFB-Meisterschaftsregeln%20gueltig%20ab%201.7.2016%20EF.pdf) Stand 14.03.2017

Pavic-Pintaric, Anita. 2008. English and German Loanwords in Croatian football language. In:

Lavric Eva. 1956 (Hrsg.): *The linguistics of football*. Tübingen: Narr

Sandrelli, Annalisa. 2012. Introducing FOOTIE (Football in Europe): simultaneous interpreting in football press conferences. In: Straniero Sergio, Francesco/Falbo, Caterina (eds.): *Breaking Ground in Corpus-based Interpreting Studies*. University of Bergamo: Peter Lang, 119-154.

Sandrelli, Annalisa. 2015. „‘And maybe you can translate also what I say’. interpreters in football press conferences”. In: *The Interpreters’ Newsletter* n. 20-2015, EUT Eudizioni Università di Trieste, 87-105.

Steiner, Jasmin. 2009. *Il plurilinguismo nel calcio. L’analisi delle situazioni e delle strategie comunicative attorno a squadre multilingui*. Diplomarbeit, Universität Innsbruck.

Steiner Jasmin/Lavric Eva. 2012. Mehrsprachigkeit im Fußball: Fallstudie eines spanischen Legionärs in Österreich. Universität Innsbruck

Tagsold, Christian. 2008. *Spiel-Feld*. Konstanz: UVK Verlag

Taborek, Janusz. 2012 Mehrsprachigkeit im Fußball und mehrsprachige Wörterbücher der Fußballterminologie aus deutsch-polnischer Sicht. In: Taborek Janusz, Tworek Artur, Lech Zielinski (Hrsg.): *Sprache und Fußball im Blickpunkt linguistischer Forschung*. Hamburg: Verlag dr. Kovač, 125-139

Yahong, Li. 2007. Im Sportbereich sind Dolmetscher und Übersetzer sehr gefragt. [www.chinatoday.com.cn/ctgerman/olympiade/node\\_14461.htm](http://www.chinatoday.com.cn/ctgerman/olympiade/node_14461.htm) Stand 07.07.2015

UEFA. 2016. UEFA-Statuten. Geschäftsordnung des UEFA-Kongresses. Ausführungsbestimmungen zu den UEFA-Statuten. Ausgabe März 2016 [http://de.uefa.org/MultimediaFiles/Download/OfficialDocument/uefaorg/WhatUEFAis/02/33/81/42/2338142\\_DOWNLOAD.pdf](http://de.uefa.org/MultimediaFiles/Download/OfficialDocument/uefaorg/WhatUEFAis/02/33/81/42/2338142_DOWNLOAD.pdf), Stand 09.12.2016

UEFA. 2015. Reglement der UEFA Europa League Zyklus 2015-18. Saison 2015/16

[http://de.uefa.com/MultimediaFiles/Download/Regulations/uefaorg/Regulations/02/23/69/61/2236961\\_DOWNLOAD.pdf](http://de.uefa.com/MultimediaFiles/Download/Regulations/uefaorg/Regulations/02/23/69/61/2236961_DOWNLOAD.pdf), Stand 09.12.2016

UEFA. 2010. Pravidnik o stadionskoj infrastrukturi. Izdanje 2010. Zagreb: Međunarodi odjel HNS [http://hns-cff.hr/files/documents/old/186-UEFA-Pravidnik\\_o\\_stadionskoj\\_infrastrukturi\\_2010.pdf](http://hns-cff.hr/files/documents/old/186-UEFA-Pravidnik_o_stadionskoj_infrastrukturi_2010.pdf), Stand 16.03.2017

Vrkić, Ivan. 2015. Primjena vježbi za primopredaju i vođenje lopte kod nogometaša. Diplomski rad. Zagreb

Wadensjö, Cecilia. 1998. Interpreting as Interaction. London: Longman

Welsch, Wolfgang. 1992. Transkulturalität. Lebensformen nach der Auflösung der Kulturen. In: Information Philosophie 2. 5-20.

## **8.1 Nachschlagewerke**

Langenscheidt in Kooperation mit der UEFA. 2010. Praxiswörterbuch Fußball Englisch-Deutsch-Französisch. Berlin und München: Langenscheidt

Kramer Fredi/Klemenčić Mladen. 2004. Nogometni Leksikon. Leksikografski zavod Miroslav Krleža

Hrvatski enciklopedijski rječnik. 2002. Zgreb: Novi Liber

## **8.2 Internetquellen**

<http://sportnet.rtl.hr/mobile/kolumne/442855/packe/spanjolci-su-puno-vise-od-tiki-taka/>, Stand 21.0.2017

### Abstract (Deutsch)

Der Fußball hat in den letzten Jahrzehnten dramatische Veränderungen erlebt, wie z. B. durch die hohe mediale Präsenz, die Erschließung neuer Märkte (neulich z. B. China), die stark ausgeprägte wirtschaftliche Komponente und vor allem durch die Internationalisierung. Auf Grund dieses Wandels hat sich eine wachsende und durch Mobilität von Trainer und Spieler verursachte Mehrsprachigkeit, auf die Nachfrage an Translationsdienstleistungen im Fußball ausgewirkt. Wie wichtig Kommunikation mit Fans geworden ist, zeigen unzählige Beispiele mehrsprachiger Internetseiten, Nachrichtenportale, lokalisierter Spiele für Spielkonsolen, Fußballmagazine usw. Auf internationalen Fußballturnieren wie Welt- und Kontinentalmeisterschaften, aber auch in den internationalen Clubwettbewerben sind translatorische Dienstleistungen im Rahmen von Fußballpressekonferenzen statutarisch vorgesehen und werden von den Akteuren gerne in Anspruch genommen. Diese Masterarbeit versteht sich daher als Querschnittsanalyse transkultureller Medienkommunikation in der Fußballwelt. Um als Übersetzer bzw. Dolmetscher in dieser Welt erfolgreich zu sein, ist die Verinnerlichung der adäquaten Terminologie notwendig. Aus diesem Grund wurden zuerst die translatorischen Tätigkeiten in dieser Branche beschrieben, um danach ein Glossar mit den relevantesten Begriffen in Deutsch und Kroatisch zu präsentieren.

### Abstract (Englisch)

Football has been facing dramatic changes in recent decades, such as the high presence in the media, the expansion into new markets (recently China, for example), the strong economic component and, above all, internationalization. Because of these changes, a growing multilingualism caused by the mobility of managers and players has boosted the demand for translation services in football. The importance of fan communication is demonstrated by countless examples of multilingual web pages, news portals, localized games for game consoles, football magazines, etc. According to statutes of international football tournaments, such as world and continental championships as well as international club competitions, translation services are mandatory at football press conferences. Therefore, this master thesis is a cross-sectional analysis of transcultural media communication in the world of football. To be successful as a translator or interpreter in this world, mastering of the adequate terminology is necessary. The first part gives an overview of translation activities in the field of football, followed by a glossary with the most necessary football terms in German and Croatian.